www.radamniederrhein.de

2019-3

Rad am Niederrhein

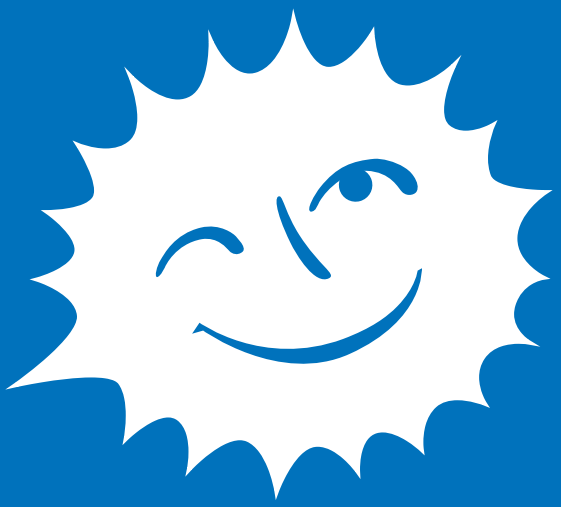
QUO VADIS E
Fragen zur Elektromobilität

BAHNTRASSENRADELN
Der Panoramaradweg

LESERUMFRAGE
Wir hören Ihre Meinung

ADFC-Mitglieder erhalten die RaN immer frei Haus

adfc Niederrhein



Empfohlen von:

Deutsche Umwelthilfe

ROBIN WOOD

.ausgestrahlt
gemeinsam gegen atomenergie

bund der energie verbraucher

BUND
FREUNDE DER ERDE
Baden-Württemberg

urgewald

ÖKO-TEST
Öko-Stromtarife
EWS Ökostrom
sehr gut
Spezial Energie 2018

Dein Traum

100 % Ökostrom von Produzenten, die nicht mit der Atom- und Kohlewirtschaft verflochten sind. Ein genossenschaftlicher Energieversorger, der selbst aus der Anti-Atomkraft-Bewegung stammt und die Energiewende weltweit voranbringt – der mit einem Förderprogramm für Photovoltaikanlagen, Energieeffizienz und umweltfreundliche Batteriespeicher auch meine persönliche Energiewende unterstützt.

Ach ja – und der Strompreis: bitte günstig.

Die Realität

Gibt es: www.ews-schoenau.de

EWS
ElektrizitätsWerke
Schönau

atomstromlos. klimafreundlich. bürgereigen.

Liebe LeserInnen!

Diskutieren Sie mit auf: fb.com/RadamNiederrhein

Good, Better, Best - der Ruf Kopenhagens als Welthauptstadt des Fahrrads kommt nicht von ungefähr. Die Stadt hat sich unter diesem Motto eine Fahrradstrategie verordnet, die sich auf die Kernthemen Stadtleben, Komfort, Geschwindigkeit und Sicherheit fokussiert und dafür folgende Maßnahmen verfolgt: Radwege mit mehreren Fahrstreifen, Grüne Wellen, Brücken über stark befahrene Autostraßen, mehr Sicherheit durch Umbau von Knotenpunkten, Umgestaltung von Schulwegen und nicht zuletzt mehr Fahrradparkplätze, besonders an Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs. Alle zwei Jahre erstellt die Stadt einen Bicycle Account, der die Entwicklung der Infrastruktur und die dafür ausgegeben Finanzmittel, die Anzahl von Fahrradfahrern sowie Unfalldaten erfasst, begleitet von Befragungen der Radfahrer zur Qualität der Infrastruktur. Der Radverkehrsanteil bei den Wegen liegt über 30 Prozent, die Ausgaben für den Radverkehr je Einwohner liegen bei 36 Euro, in Deutschland wird im Schnitt nur ein Zehntel der Summe investiert. Das ist die Messlatte, an der sich Aufbruch Fahrrad in NRW und die Radentscheide in unseren Städten messen lassen müssen. Lesen Sie dazu ab Seite 18 mein Gespräch mit Tanja Nuckel, die die dänische Hauptstadt besucht hat.

Heribert Adamsky

Foto: Alois Müller

Was Anfang September in der NRW-Zentrale des ADFC stattfand, kann gar nicht hoch genug gelobt werden. Dafür bedurfte es zuerst eines energischen Antrags einiger engagierter ADFC-Kreisverbände an die Landesversammlung 2018 in Detmold, die wollten unbedingt die „Zusammenarbeit mit Straßen.NRW verstärken“, so der damalige Appell. Nun gibt es sie, die „AG Verkehr und Mobilität“. Die Gründungsversammlung war bestens und hochkarätig besetzt - und es wurden „stante pede“ wichtige Themen gesammelt und gleich strukturiert (siehe Kurzbericht, Seite 15). - Das Ziel der neuen Arbeitsgruppe ist ein kontinuierlicher konstruktiver Dialog mit Straßen.NRW - und wenn die ersten Kontakte nicht täuschen, kam von da schon ein durchaus positives Signal zur Zusammenarbeit zurück. Das kann ein wichtiger Schritt für uns Radfahrer seín, denn alle Verbesserungen in den Kommunen - auch wenn sie noch so schleppend voran gehen - enden noch allzuoft an Ortsausgangschildern. Das könnte nun anders werden.

Endlich!

Thomas Maria Claßen

Bosch Thermotechnik GmbH - Niederlassung Düsseldorf
Höher Weg 268 - 40231 Düsseldorf
Tel.: 0211/73837-0 - Fax: 0211/73837-21, E-mail: duesseldorf@buderus.de
Besuchen Sie unsere Endkundenberatung jeden Dienstag von 15.30 – 17.00 Uhr

INHALT

Zur Sache 3
Inhalt 5

LESERUMFRAGE

Wir wollen Ihre Meinung hören 21

VERKEHR

Fragen zur Elektromobilität 6
Radverkehr in Kopenhagen 12
Neue NRW-AG Mobilität und Verkehr .. 15

TOURISTIK

Dringend gesucht: Tourenleiter..... 16
Per Bahn zum Panoramaweg 18

KREIS KLEVE

Ansprechpartner und Kontaktdaten ... 24
Jetzt geht's los 24
Aktuelles aus dem Kreis 25
Tourenangebot..... 26

KREFELD/KREIS VIERSEN

Ansprechpartner und Kontaktdaten ... 28
Krefeld 2023 - Wir steigen auf! 30
3. Krefelder Radschlag 32
STADTRADELN-Star Kreis Viersen 33
Radwege bald wirklich barrierefrei ... 34
Touren und Termine 36

RHEIN-KREIS NEUSS

Wer wir sind 38
Fast eine Fahrradstraße für Neuss 39
Rundblick durch den Kreis 40
Touren und Termine 41

MÖNCHENGLADBACH

Ansprechpartner und Kontaktdaten ... 46
Neues aus der Stadt 47
Ein Radfahrer bei grün? 50
Bildvortrag im TiG 54
Touren 55

Titelthema
Seite 21
Leserumfrage: Was kommt ins RaN-Körbchen ab 2020

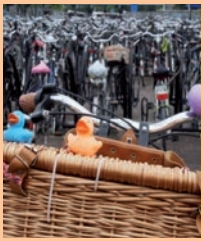
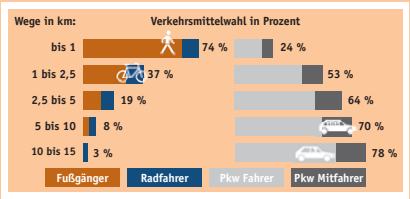


Foto: Heribert Adamsky

Seite 6 bis 10
Quo Vadis E? Oder, was soll in die Tanks der Zukunft?



Seite 15
Gründungsversammlung: Die neue AG-Verkehr

KREIS HEINSBERG

Ansprechpartner und Kontaktdaten ... 56
Benutzungspflicht für Radwege 57
Tourenplan 58

SERVICE

Mitglieder werben Mitglieder 27
ADFC-Beitrittsantrag 59
Verleihräder am Niederrhein 60
Impressum 61
ADFC-Fördermitglieder 62

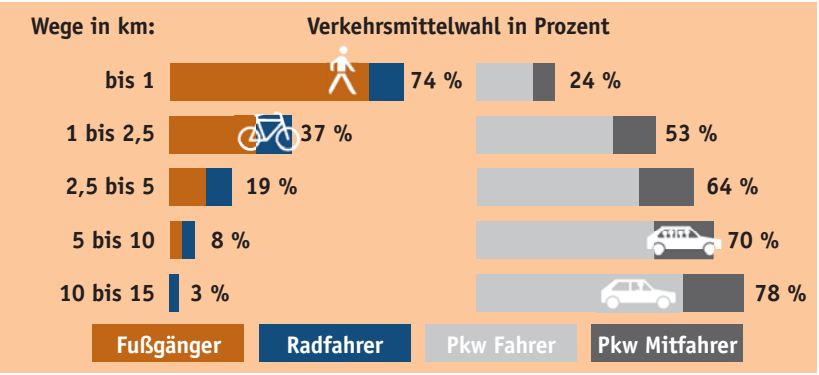
Fragen zur Elektromobilität in unseren Städten

Quo vadis E

VON MARCEL KLOTZ

Fast täglich wird eine neue E-Sau durch die Medien getrieben. An widersprüchliche Statements zur Elektromobilität haben wir uns fast gewöhnt. Unser Gastautor fasst für die RaN-Leser das pro und kontra der E-Systeme zusammen.

Manch einer von uns war wahrscheinlich schon in Diskussionen um das Thema E-Auto verwickelt und hat sich die Augen gerieben, wie emotional diese Diskussionen werden können.



Quelle: bmvit 2016, VCO 2019

Mehr Wege bei Strecken bis 15 Kilometer auf Gehen und Radfahren verlagern

Das ist verständlich, denn es geht schließlich um ein Thema, dass so gut wie jeden betrifft. Die Autoindustrie ist eine Schlüsselindustrie, in der es um viele Arbeitsplätze geht. Und Mobilität betrifft unser tägliches Leben. Kaum einer, der nicht jeden Tag in sein Auto steigt, der nicht damit zur Arbeit fährt, oder die täglichen Fahrten zum Einkaufen oder als Kindertaxi absolviert.

Wir sind also – mit wenigen Ausnahmen, die sich aus wirtschaftlichen Gründen oder aus Überzeugung kein Auto leisten - mit dieser „Mobilitätsgarantie" aufgewachsen; wir lieben die Unabhängigkeit, jederzeit von A nach B fahren zu können.

Und nun soll das alles anders kommen? Ja, nach dem Dieselskandal und nicht zuletzt durch die Klimadebatte wird diese Branche gerade durchgerüttelt wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Dabei geht es nicht nur um die Frage, welche Antriebstechnologie ist die Richtige; nicht nur um die Diskussion ob man mit einem SUV noch durch die Stadt surfen darf oder ob ein Tempolimit eine Antwort auf die zunehmenden Belastungen von Feinstaub und CO2 darstellt.

Nein, es geht mehr um die Frage, wie wollen wir zukünftig in unseren Städten überhaupt leben? Wie soll das Thema Stadt-Verkehr im weiteren Sinne zukünftig gestaltet werden? Welche Kriterien legen wir dabei zugrunde. Was steht dabei im Mittelpunkt? Der Mensch mit seinem Wunsch nach freiheitlicher Mobilität oder der Mensch mit seinem Recht auf Reduzierung der Belastungen durch Feinstaub, CO2 und Lärm? Das sind grundsätzliche Entscheidungen und vor allem tiefgreifende (Ver-)Änderungen bzw. Eingriffe in unsere Lebensweise. Es ist möglicherweise ein Paradigmenwechsel sehr radikaler Art, die von jedem Einzelnen ein Umdenken und eine Änderung seiner Gewohnheiten abverlangt.

Wenn es hier in diesem Beitrag um Elektromobilität geht, können wir das nicht losgelöst von dieser Grundsatzfrage betrachten, nämlich der Frage, wieviel Auto wollen wir in unseren Städten haben und wie ist ein Weniger davon zu erreichen.

Unsere Städte sind Autostädte, wenige haben eine U-Bahn, eine Straßenbahn, ein einigermaßen ausreichendes Bussystem, alles höchst defizitär und immer wieder unter der Kritik, weil nicht genug Verbindungen bestehen. Dafür aber viele Straßen für viele Autos. Manche breit und vierspurig, manche davon wie Halsschlagadern durch die Stadt in alle Richtungen als Schnellverbindungen ausgebaut.

Doch sind diese schneller als z.B. ein Fahrrad? Nein, schon jetzt ist zu sehen, dass man mit einem Fahrrad schneller durch die Citys kommt, als mit dem Auto. Und das trotz vieler grottenschlechter Radwege.

Doch zurück zur Elektromobilität. Dazu müssen wir uns mehrere Fragen stellten.

Könnte diese neue Mobilität an der Belastung durch Autos etwas ändern?

Haben wir deshalb weniger Autos in der Stadt? Nein, natürlich nicht. Es ist nur ein Technologiewechsel in der Antriebsart. Nicht mehr und nicht weniger. Doch es ist ein wichtiger Punkt für den Bereich Klima- und Lärmschutz. Es vermindert die Feinstaub-Belastung in den Innenstädten erheblich. Ebenfalls wird die Lärmbelästigung damit reduziert. Und diese beiden Punkte sind für eine Stadt von großer Bedeutung. Es verbessert die Lebensqualität sofort. Das betrifft nicht nur den Individualverkehr, sondern auch Busse müssen gegen E-Busse ausgetauscht werden. Technisch längst möglich, in anderen Ländern bereits massiv erfolgt.

Welche Voraussetzungen müssen geschaffen werden?

Eine erfolgreiche Energiewende ist enorm wichtig, um die Klimaziele zu erreichen. Dabei muss der Ansatz sein, die Energie lokal zu erzeugen, also bei mir, bei Ihnen auf dem Dach. Ökostrom zu Hause produziert bedeutet, die Tankstelle zu Hause zu haben. Für das E-Auto genauso wie für das Elektrorad oder den E-Scooter. Ohne schlechtes Gewissen. Nur dann machen diese Antriebsformen wirklich Sinn.

Weiterhin brauchen wir ein Netz an Ladestationen mit einheitlichen Tarifsystemen. In unseren Städten gibt es heute weniger Ladestationen als durchschnittlich jedes Dorf in den Niederlanden vorweisen kann. Da gibt es viel zu tun.

Wie können Anreizsysteme verbessert werden?

Ob das aber eine Stadt allein schaffen kann ist fraglich. Dennoch kann man es Autos mit Verbrennungsmotoren schwer machen und E-Autos den „Zugang“ erleichtern. Vorrangspuren, gesperrte Innenstädte sind Maßnahmen, die wir uns heute noch nicht wirklich vorstellen können, aber möglicherweise notwendig sein könnten.

Marcel Klotz
ist Diplom-Betriebswirt, Fachbuchautor und engagierter Bürger in Mönchengladbach

Wie schaffen wir es, die Autostadt zu einer menschenfreundlichen Stadt zu machen?

Das ist die wichtigste Frage! Wie schaffen wir es, uns selbst dazu zu bewegen, das Auto stehen zu lassen und stattdessen ein Fahrrad oder Elektrorad zu benutzen. Hierzu bedarf es eines ganzheitlichen Planes, der vieles auf den Prüfstand stellen wird. Dazu gehören einheitliche Tempolimits, Vorrang für alles, was nicht Auto ist, Ausbau des ÖPNV, Prüfung eines kostenlosen ÖPNV für Bürger der Stadt.

Das geht nicht von heute auf morgen. Es ist ein Plan für die Zukunft, der viele Teilbereiche betrifft. Und es wird weh tun. Vor allem denjenigen, die das Benzin im Blut haben, die ihre Autos lieben und nicht davon loslassen können.

Elektromobilität ist also kein Heilmittel für Städte, in denen mancher so gerne direkt vor dem Ladengeschäft parken möchte. Aber es ist ein Teilaspekt einer neuen Einstellung zum Auto, einer distanzierten Einstellung und eines Perspektivwechsel hin zu einem weniger belastenden Individualverkehr.

Wie werden Elektroautos angetrieben?

Den Elektromotor gib es schon sehr lange. Er ist bewährt, klein und sehr robust. Seine Le-

bensdauer ist beträchtlich und er kann einfach verbaut werden. Es entfallen der klassische Motor, das Getriebe, die Kupplung und viele andere Teile. Benötigt werden nur noch ca. 15 % der bisherigen Bauteile.

Vor- und Nachteile im Überblick

Strom	Wasserstoff
- geringere Reichweite	+ hohe Reichweite
+ dezentrale „Betankung“ möglich	- Tankstellennetz erforderlich
- lange Ladezeiten	+ schnelle Betankung möglich
+ hoher Wirkungsgrad	- schlechter Wirkungsgrad
+ deutlich kostengünstiger	- teuer
+ langlebig, Zweitnutzung möglich (Hausspeicher)	- hoher Energieaufwand bei der Herstellung

Welche Energieversorgung für die Elektromotoren gibt es?

Hier gibt es zwei Varianten: Zum einen durch die Verwendung eines relativ großen Akkus von ca. 10 kWh bei Hybridfahrzeugen (das sind die, die auch noch einen Verbrennungsmotor an Bord haben) bis zu den 100 kWh Akkus, die Tesla in seinen Wagen verbaut. Dementsprechend kurz oder weit beträgt die Reichweite - von ca. 40 km bis zu 300-400 km. Jeweils abhängig von Größe und Gewicht des Wagens und der Fahrweise.

Die zweite Variante ist Wasserstoff. Wasserstoff muss zentral hergestellt und dann über ein Tankstellensystem verteilt werden. Dazu müssen Tankstellen neu gebaut, umgerüstet oder erweitert werden. Wasserstoff kann dann wie Benzin getankt werden. Ein spezieller „Motor“ (Brennstoffzelle) wandelt den Wasserstoff in Strom um und versorgt somit den oder die Elektromotoren. Die Reichweiten betragen je nach Tankgröße 500 bis 750 km. Der Strom wird wie in der ersten Variante in Akkus zwischengespeichert. Die Kapazität dieser Akkus liegt zwischen 15 und 40 kWh.

Vor- und Nachteile der Elektroautovarianten

Klar ist, beide E-Auto Varianten fahren im Betrieb CO2-frei. Der Hauptunterschied liegt also in der Stromerzeugung bzw. Speicherung des Stroms. Beim reinen E-Auto werden relativ große Akkus benötigt, diese sind schwer und in der Herstellung aufwendig. Beim Wasserstoffauto muss der Wasserstoff durch Elektrolyse aufwendig hergestellt werden. Hier gilt: Für eine Tankfüllung, also für ca. 500 bis 750 km benötigt man bei der Herstellung des Wasserstoffes 206-330 kWh Strom. Das ist also verhältnismäßig viel. Im Vergleich kann man bei 10 kWh Energieeinsatz mit einem Wasserstoffauto 13 km weit fahren, mit einem E-Auto auf Akkubasis 41 km. Warum ist das so? Grund ist, dass der Energieverlust bei der indirekten Versorgung (also Wasserstoff) insgesamt sehr hoch ist und damit der Wirkungsgrad nur etwa bei 26 % liegt. Bei E-Autos ohne diesen Umweg erzielt man einen Wirkungsgrad von ca. 69 %.

Welche CO2-Belastungen entstehen durch diese Antriebsformen?

Beide Antriebsarten machen nur dann Sinn und entlasten nur dann die Umwelt, wenn entweder die Akkuladung oder die Herstellung von Wasserstoff durch Ökostrom vorgenommen wird. Erfolgt das nicht, dann kann man auch beim Diesel bleiben.

Aufgrund des mittlerweile hohen Anteils von erneuerbaren Energien am deutschen Strommix von ca. 50 % kann man aber davon ausgehen, dass beide Varianten nur noch ein Bruchteil an CO2 gegenüber einem Diesel oder Benziner ausstoßen.

Wie umweltschädlich werden Akkus hergestellt?

Für beide Antriebsvarianten gilt: Sie enthalten beide einen Akku. Oft sogar in gleicher Größe. Wie verhält es sich dann mit der Herstellung und welche Belastungen ergeben sich daraus?

Für Akkus benötigt man bestimmte Stoffe. Diese sind Nickel, Lithium, Kobalt, Magnesium,

SPRECHEN SIE UNS AN

medicoreha

AMBULANTE FACHKLINIKEN FÜR REHABILITATION

INSGESAMT 2.500 QUADRATMETER FLÄCHE

HOCHMODERNES BEWEGUNGSBAD

ZAHLREICHE RABATTANGEBOTE

GESUNDHEIT BEWEGT UNS

IM MEDICENTRUM RHEYDT | DAHLENER STRASSE 69 | 41239 MÖNCHENGLADBACH

TELEFON (0 21 66) 9 98 82 0 | E-MAIL rheydt@medicoreha.de

Aluminium, Eisen und Phosphat. Alles sind keine seltenen Erden oder Mineralien, sie gibt es reichlich. Die Gewinnungs- bzw. Abbaumethoden sind heute genauso fragwürdig (Stichwort: Ausbeutung, Kinderarbeit, etc.) wie für viele andere Rohstoffe auch. Und die Verwendung diese Rohstoffe ist nicht neu, sie werden für viele andere Produkte ebenfalls verwendet. So findet sich in einem „herkömmlichen" PKW mehr Kobalt als in einem E-Auto.

Der Anteil der jeweiligen Rohstoffe ist je nach Hersteller unterschiedlich. So verwendet Tesla nur sehr wenig Kobalt und dafür deutlich mehr Nickel. Die Herstellung der Akkus ist außerdem energieaufwendig. Auch das ist bei den Herstellern unterschiedlich. Die „Megafactories" von Tesla werden z.B. komplett unter Verwendung von Solarenergie betrieben.

Foto: www.pd-f.de / Kay Tkatzik

Lebenswerte Stadt

Damit bringt jeder Akku einen unterschiedlichen Rucksack an CO2-Ausstoß mit. Dieser muss in einer Gesamtbetrachtung über die Nutzungsdauer gegenüber anderen PKWs kompensiert werden. Hier gibt es unterschiedliche Meinungen und Berechnungen. Negative Analysen halten den Rucksack für besonders hoch, andere verweisen auf eine Gesamtberechnung unter Berücksichtigung z.B. der Förderung von Erdöl und bei der Herstellung von Benzin/Diesel. Die überwiegende Mehrheit der Analysten ist der Meinung, dass ein E-Auto über eine Laufzeit von vergleichbaren Jahren deutlich weniger CO2-Belastung erzeugt, als ein konventionelles Auto. Insbesondere dann, wenn diese Autos deutlich länger genutzt werden. So haben die ersten Teslas mittlerweile zwischen 400.000 und 800.000 km gefahren. Durch den Wegfall vieler Verschleißteile sind diese Autos viel länger nutzbar.

E-Autos können also die Umwelt deutlich entlasten. Voraussetzung ist die Verwendung von Ökostrom bei der Produktion und beim Betrieb.

Welche Antriebsarten eignen sich für ÖPNV und LKWs?

Bereits heute werden eBusse hergestellt. Sowohl auf Akku- wie auf Wasserstoffbasis. Hier eignet sich die Brennstoffzelle gegenüber den PKWs deutlich besser, da die zentrale Versorgung der Busse mit Wasserstoff über die Betreiber erfolgt und kein größeres Tankstellennetz benötigt wird. Gleiches gilt für LKWs, die sich im gleichen Radius bewegen und immer an der gleichen Stelle „betankt" werden können. Ein Blick in andere Länder verschafft Einblick wie es auch bei uns funktionieren könnte.

Fazit

Ein Umstieg auf Elektroautos macht also Sinn und kann schnell vorzogen werden. Die heute noch teuren Angebote werden im Preis bald sinken und die Technik wird sich in wenigen Jahre enorm verbessern. Ein vollständiges Recycling der Akkus ist schon heute gewährleistet.

Elektromobilität hilft also die Klimaziele zu erreichen. Jedenfalls einen Teil davon. Außerdem mindert es die Lärmbelastung auf den Straßen erheblich.

Dennoch, Elektroautos sind eben auch Autos und benötigen Raum im Straßenverkehr und den vielfachen Platz eines Fahrrads. Für die Zukunft unserer Städte wünschte ich mir daher eine Stadt- und Verkehrsplanung rund um den Menschen und dazu gehören eindeutig weniger Autos und mehr Wege für Fahrräder.

Wenn sich der Finanzpartner als größter nichtstaatlicher Sportförderer Deutschlands im Breiten- und Spitzensport engagiert.

sparkasse.de

Wenn's um Geld geht

Radverkehr in der dänischen Hauptstadt

Copenhagenized

VON HERIBERT ADAMSKY

Im Sommer packte Tanja Nuckel aus Neuss das Kopenhagen-Fieber. Als Kundschafterin fuhr sie ins Fahrrad-Paradies und kam als Botschafterin guter Fahrradkultur zurück. Die RaN befragte sie zu ihrem persönlichen Eindruck.

RaN Tanja, Du hast im Ende Juni vier Tage lang Kopenhagen mit dem Fahrrad erkundet. Wie kam es dazu?

Tanja Nuckel Die Reise war ein Geburtstagsgeschenk. Ich hatte ja im vergangenen Jahr wie besessen Unterschriften für Aufbruch Fahrrad gesammelt. Da sollte ich endlich eine Stadt sehen, in der das mit dem Radverkehr schon heute richtig gut funktioniert. Und da bot sich Kopenhagen einfach an, man hatte ja schon viel Gutes vom Mobilitätskonzept in dieser schönen Stadt gehört. Es war quasi eine Fortbildung in Sachen Aufbruch Fahrrad.

RaN Wie können wir uns so eine Fortbildung vorstellen? Gab es Schulungen oder Seminare in Sachen Verkehrsplanung mit Kaffee und Keksen?

Nuckel (lacht) Nein, das nicht. Wir waren als ganz normale Touristen dort und haben die Stadt mit dem Fahrrad erkundet. Wir sind in unserem Tempo einfach so an den Sehenswürdigkeiten vorbeigeradelt. Das ist ein viel direkteres, viel persönlicheres Erlebnis als mit dem Auto oder zu Fuß, was in Kopenhagen bei den Abständen viel zu anstrengend wäre.

RaN Habt Ihr nicht furchtbar geschwitzt? Ende Juni war doch die Rekord-Hitze!

Nuckel Stimmt, bei Euch in Deutschland ging es ja bis über 40 Grad, aber in Kopenhagen ist das Klima noch gemäßigter. Wir hatten 25 bis

Breite Radwege, glatt alphaltiert und völlig eben

alle Fotos: Tanja Nuckel

Tanja auf einem typischen Kopenhagener Radweg

30 Grad, das war angenehmes Radfahr-Wetter.

RaN In deutschen Großstädten wie Köln oder Düsseldorf sind Touristen, die einfach so mit dem Rad durch die Stadt cruisen, eher die Ausnahme. Die meisten fahren den Rheinradweg und wollen sich den Stress mit dem Autoverkehr in der City nicht antun. Was ist in Kopenhagen anders?

Nuckel Dort braucht man keine Angst vor Autofahrern zu haben, es gibt einfach viel weniger Autos, und man hat gute und breite Radwege. Auf denen ist allerdings richtig viel los, man muss da schon sehr aufpassen.

RaN Ist Radfahren in Kopenhagen doch stressig, weil es zu viele Radfahrer gibt?

Nuckel Nein, das kann man so auch nicht sagen. Aber durch die reine Anzahl bedingt, fahren die Radler viel disziplinierter als in Deutschland, und das ist auch nötig. Daran muss man sich als Deutscher erst gewöhnen. Es wird strikt rechts gefahren, Kurven schneiden sollte man auf jeden Fall vermeiden, sonst gibt es Ärger mit dem Gegenverkehr. Geisterradler gibt es schon mal gar nicht, denn die würden sofort unter die Räder kommen. Und wenn man anhalten will, sollte man sofort den Radweg verlassen, sonst verursacht man einen Stau. Wer sich an die Regeln hält, fließt im Kopenhagener Radverkehr wunderbar mit. Man muss aber ziemlich wach sein auf den Kopenhagener Radwegen. Über rote Ampeln fahren, auf der Gegenseite fahren oder über Gehwege abkürzen, das alles gibt es in Dänemark nicht.

Abgestellte Räder

RaN Was ist das Besondere an den Radwegen in Kopenhagen?

Nuckel Sie sind breiter als bei uns, deswegen können Radfahrer sich gefahrlos überholen. Und sie sind glatt und eben asphaltiert, ohne dieses Hinauf und herunter an jeder Toreinfahrt, Querung oder Einmündung, wie wir es leider in Deutschland kennen.

Foto: Heribert Adamsky

Tanja Nuckel

Die Kopenhagener Radwege bieten den gleichen Fahrkomfort wie die Fahrbahnen des Kraftfahrzeug-Verkehrs.

RaN Gibt es auch etwas, das Dir nicht gefällt?

Nuckel Na ja, äußerst gewöhnungsbedürfig finde ich, dass Radfahrerende zum Linksabbiegen zweimal an Ampeln anhalten müssen. Erst muss man geradeaus über die Kreuzung, um dann mit dem nächsten Querverkehr abzubiegen.

RaN Indirektes Linksabbiegen – warum macht man das denn?

Nuckel Wahrscheinlich lassen sich die Massen an Radfahrern anders nicht sicher über die Kreuzung bringen. Und es wird streng kontrolliert, dass alle sich daran halten. Aber es ist eben auch etwas umständlich und dauert länger.

RaN Man hört immer wieder von der Kopenhagener Grünen Welle für Radfahrer. Gibt es die wirklich oder ist das eine Legende?

Nuckel Die gibt es wirklich, und sie ist herrlich zu fahren! Wenn man aus der City in einen Vorort fährt, also eine Strecke, die mal länger als vier, fünf Kilometer ist, dann geht das viel schneller als bei uns.

RaN Und welches Verhältnis haben die Kopenhagener zu ihren Fahrrädern?

Nuckel Sie sehen das Rad ganz pragmatisch und gelassen als einen Gebrauchsgegenstand, einfache Dreigangschaltungen mit Rücktritt sind sehr verbreitet. Und Abschließen geschieht mit einem einfachen Speichenschloss. Zum Anketten der vielen Räder gäbe es gar nicht genug Abstellbügel oder Laternenpfähle.

RaN Letzte Frage: Tragen die Kopenhagener eigentlich Helme?

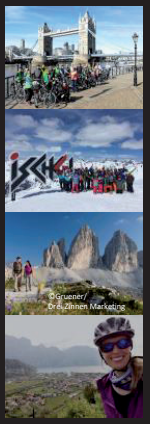
Höchst praktisch, der Kopenhagener Fußtritt

Nuckel Nein, Helme sieht man kaum, dafür fahren aber einige mit Fahrradairbags um den Hals.

RaN Vielen Dank, Tanja, für das Gespräch!

Ochsenbruch Premium Travel

RADREISEN	Französische Atlantikküste und Co.	21.09.-29.09.2019	ab 1.495,-€
	Katalonien mit Barcelona	17.04.-26.04.2020	ab 1.590,-€
	Genussradeln am Drau-Radweg	16.05.-23.05.2020	ab 1.275,-€
	Schottland	16.07.-26.07.2020	ab 2.250,-€
	Von Paris nach London	01.08.-09.08.2020	ab 1.470,-€
	Schlösser der Loire	29.08.-04.09.2020	ab 1.260,-€
WANDERREISE	Irland (auch als Busreise)	12.09.-20.09.2020	ab 1.450,-€
BUSREISEN	Dresden + Semperoper „La Traviata“	08.11.-10.11.2019	ab 450,-€
	Dresden + Semperoper „Nabucco“	29.11.-01.12.2019	ab 490,-€
	Schlösser der Loire im Advent	29.11.-03.12.2019	ab 830,-€
	London (mit Harry Potter Studios)	30.04.-03.05.2020	ab 390,-€
	Rumänien (auch als Flugreise)	04.05.-14.05.2020	ab 1.430,-€
	Nordkap	21.06.-05.07.2020	ab 2.640,-€
	Sail 2020 in Bremerhaven	19.08.-23.08.2020	ab 475,-€
	Paris (Christo verhüllt Triumphbogen)	25.09.-27.09.2020	tba
	Französische Bretagne	28.09.-04.10.2020	ab 1.099,-€
	Toskana zur Olivenernte	19.11.-23.11.2020	575,-€
FLUGREISEN	Rom	25.11.-28.11.2019	ab 580,-€



Außerdem: begleitete Skireisen / Radfahrhotels auf Mallorca / AIDA und Nicko Cruises / individuelle Angebote für Gruppen, Vereine und Firmen (8er VW Bus, 32-er Luxusbus etc.)

www.ochsenbruch.com
Ochsenbruch Bus- und Aktivreisen, Mettmanner Str. 94, 42549 Velbert
Tel. 0179 70 57 684 und 0173 31 03 087, optimalbus@web.de

Neue ADFC-Arbeitsgruppe Verkehr und Mobilität in NRW

Anpfiff

VON STEPHAN TERHORST

Beim Gründungstreffen Anfang September waren 27 ADFC-Kreisverbände vertreten und nahmen gleich richtig Fahrt auf. Ein vielversprechender Auftakt.

Nach der erfolgreichen Eingabe eines Antrages zur Landesversammlung 2018 in Detmold durch die ADFC Kreisverbände Düsseldorf, Krefeld, Viersen, Heinsberg, Neuss und Mönchengladbach wurde der Landesvorstand aufgefordert, Kontakt mit Straßen.NRW aufzubauen. Erste Gespräche fanden bereits im Januar und Juni 2019 zwischen dem Landesvorstand und der Direktorin von Straßen.NRW, Elfriede Sauerwein-Braksiek, statt.

Für den 7. September wurden alle Kreisverbände nach Düsseldorf zur Gründungs der AG Mobilität und Verkehr eingeladen. Von 38 Kreisverbänden waren immerhin 27 der Einladung gefolgt, ein Beleg dafür, dass großes Interesse am Thema besteht. Ziel ist es, ein starkes Netzwerk zu den Themen Mobilität und Verkehr aufzubauen und insbesondere den Dialog mit Straßen.NRW zu organisieren.

Reiche Themensammlung

Zunächst äußerten die Teilnehmenden eine Vielzahl von Erwartungen, was in der Arbeitsgruppe zukünftig besprochen und organisiert werden soll, und in einem zweiten Block fand eine umfangreiche Themensammlung statt. Im Anschluss wurde eine grobe Bündelung und Priorisierung der Erwartungen und Themen vorgenommen.

Nach einer Mittagpause, in der die begonnen Diskussionen in kleinen Runden fortgeführt wurden, stellte NRW-Vorstandsmitglied Satu Ulvi die bisherigen Ergebnisse aus dem Austausch mit Straßen.NRW vor. Im Anschluss wurden Gruppen gebildet, die sich an der Regionalaufteilung von Straßen.NRW orientierten. Zur Region Niederrhein zählen die Kreise Kleve, Wesel, Viersen, Heinsberg, Neuss und Mettmann sowie die Städte Düsseldorf, Mönchengladbach und Krefeld. Die Anwesenden aus den ADFC-Kreisverbänden besprachen nun das weitere Vorgehen und diskutierten dies im Anschluss im Plenum.

Die Vertreterinnen und Vertreter der Region Niederrhein werden sich als nächstes im Oktober in der Geschäftsstelle Mönchengladbach treffen, um sich auf auf dieser Ebene zu organisieren.

Das gesamte Netzwerk wird sich unter der Federführung des neuen ADFC-NRW-Referenten für Mobilität und Verkehr, Matthias Schaarwächter, aus der Landesgeschäftsstelle mit Hilfe der Kommunikationssoftware Slack austauschen und auf dem Laufenden halten. Das nächste Treffen der AG Mobilität und Verkehr ist für Januar 2020 in Düsseldorf geplant.

Auf der Suche nach dem verborgenen Talent

Dringend gesucht: Tourenleiter

VON DIETER BONNIE

Dieter Bonnie führt seit 2017 Touren für den ADFC Kreis Heinsberg e.V.. Seine Erlebnisse sind unter www.adfc-hs.de nachzulesen. Er will potentielle Tourenleiter ermutigen, sich an dieser Aufgabe, diesem Spaß zu versuchen.

Das ist er, unser immer wiederkehrender Satz im rosa Kasten. Einladend, hoffnungsvoll und bislang leider wirkungslos:

Wir suchen
Engagierte freundliche Fahrradfahrer, die gerne bei Fahrradaktionen mitmachen, eine verkehrspolitische Ader haben, gerne Touren führen oder von allem etwas mitbringen.

Was verbirgt sich hinter den netten Worten? Gibt es unter uns freundlichen, engagierten Radlern vielleicht ein paar, die gewissermaßen auf dem Sprung zu uns waren, aber dann doch ein wenig Schwellenangst verspürten, weil sie sich kein rechtes Bild machen konnten? Dem wollen wir versuchen abzuhelfen. Beginnen wir in dieser Ausgabe mit denen, die immer schon mal eine Tour führen wollten, aber bisher nicht zu fragen wagten.

Foto: ADFC Kreis Heinsberg e. V.

Tourenleiter Dieter Bonnie, Hartmut Schiszler, Ralf Döring, Conny Boxberg, v.l.

Warum suchen die mich und was tun die für mich?

Es gibt in unserem Kreis viele Radler, die unser vielfältiges Tourenangebot zu schätzen wissen. Andererseits können wir noch nicht das gesamte Verbreitungsgebiet mit unserem Angebot bedienen und wünschen uns daher einige nette Kolleginnen und Kollegen, die unser Team ergänzen möchten. Wir setzen alle unsere eigenen Ideen um, streben aber auch durch eine in Teilen vernetzende Planung eine möglichst gute Abdeckung an. Dabei ist uns eines besonders wichtig: Jemand, der neu zu uns stößt, soll Bedingungen vorfinden, die es ermöglichen Aufgaben mit Freude zu machen und jederzeit auf kollegiale Unterstützung zählen zu können. Regelmäßige Treffen der Tourenleiterinnen und -leiter tragen mit dazu bei.

Was heißt das konkret?

- Du arbeitest quasi ohne Bezahlung im Ehrenamt.
- Du stehst zu deiner Rolle als Tourenleiter und machst dein Ding, bist aber stets offen für alle Teilnehmer*Innen.
- Du kennst dich im Deiner Gegend aus, kennst schöne Ziele und Einkehrmöglichkeiten.
- Du kannst (gerne mit unserer Unterstützung und zunächst mit uns gemeinsam) kurze oder lange Strecken planen und durchführen. Dabei spielt es keine Rolle, ob du nach Gedächtnis, Karte oder Navi fährst.

- Für unsere Jahresplanung machst du eine Kurzbeschreibung deiner Touren, die dann auf unserer Webseite und in der Mitgliederzeitschrift eingestellt werden.
- Ganz nach Gusto machst du gemütliche oder sportliche, themenbezogene oder „Einfach so"- Touren, Feierabend- oder „Ins Blaue" - Touren.
- Wir freuen uns über jede Tour, die du machst! Das können auch zwei oder drei auf die Saison verteilt sein. Oder du machst Zubringer zu anderen Touren.
- Du lebst deine Rolle(n) als Fremdenführer, Erzähler, Techniker, Helfer oder auch „nur" Radler.
- Du lässt andere teilhaben am Erlebnis, das du vermittelst, profitierst aber auch selbst vom Gemeinschaftserlebnis.
- Du drückst jeder Tour deinen persönlichen Stempel auf. Durch deine eigene Herangehensweise und deine Person werden deine Touren unverwechselbar.
- Zu deiner Zertifizierung zahlt dir der ADFC ein Tourenleiterseminar.
- Als Tourenleiter bist du über den ADFC haftpflichtversichert.

Wie findest Du zu uns?

Auf der Startseite eines jeden Kreisverbandes findest Du die Kontaktdaten des jeweiligen Vorstandes. Dort meldest Du Dich formlos, hinterlässt, wie wir Dich am besten erreichen können, und der Rest ergibt sich im persönlichen Austausch.

Es wäre toll, wenn wir demnächst schreiben könnten:

Wir haben
Engagierte freundliche Fahrradfahrer, die gerne bei Fahrradaktionen mitmachen, eine verkehrspolitische Ader haben, gerne Touren führen oder von allem etwas mitbringen.

- Bedburg-Hau
- Emmerich am Rhein
- Geldern
- Goch
- Issum
- Kalkar
- Kerken
- Kleve
- Kranenburg
- Rees
- Rheurdt
- Straelen
- Uedem
- Wachtendonk
- Wallfahrtsstadt Kevelaer
- Weeze

Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH

Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH
Hoffmannallee 55 • 47533 Kleve • T. +49.[0]28 21.72 81 0
eMail info@wfg-kreis-kleve.de • www.wfg-kreis-kleve.de

Entspannt Radeln auf alten Bahntrassen im Bergischen

Per Bahn zum Panoramaweg

VON ANDREAS DOMANSKI

Auf der Suche nach nahezu autofreien Radwanderstrecken sind wir diesmal zwischen Ruhr und Wupper fündig geworden. Atemberaubende Viadukte, kühle Tunnel und Städte im spannenden Strukturwandel sind lohnende Ausflugsziele.

Die Bezeichnung der Region Bergisches Land ist zwar vom Namen des historischen Herzogtum Berg abgeleitet, aber Berge gibt es dort tatsächlich. Keine alpinen, aber doch solche, die gewöhnlich flachradelne Niederrheiner ordentlich ins Schwitzen bringen können. Zum Glück wurden dort viele nicht mehr genutzte Bahntrassen zu Radwegen umgebaut, sodass sich ein ganzes Routennetz zwischen Rhein und Ruhr, längs der Wupper und bis an den Rand des Sauerland aufspannt. Da Eisenbahnen früher wie heute keine großen Steigungen bewältigen konnten, ist die Streckenführung geradezu ideal für Radwege. Die Trassen stammen von kleinen, teils einspurigen Neben- und Güterbahnen und sind deshalb nicht besonders breit. Dafür sind sie überwiegend kreuzungsfrei und gut vernetzt. Wer zügig fahren und ordentlich Kilometer machen will, sollte dies an Werktagen tun. Sonntags, noch dazu bei gutem Wetter, sind sie stark frequentiert und werden auch gerne von Fußgängern genutzt. Dann bietet es sich an, die Nordbahntrasse in Wuppertal als Zubringer zu den zahlreichen Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungen zu nutzen. Stellenweise muss man dann aber auch mal Schrittgeschwindigkeit fahren und sollte sich mit Kurzstrecken zufrieden geben.

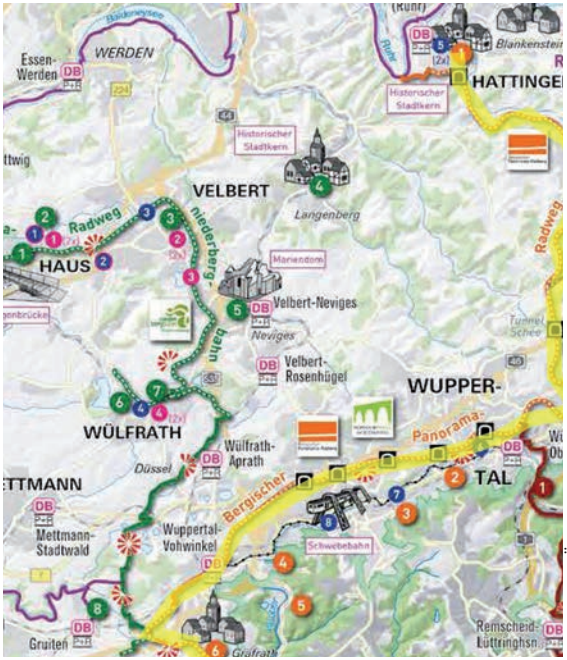
Foto: Andreas Domanski

Viele Einkehrmöglichkeiten an der Nordbahntrasse

Wir wollten „Strecke“ machen und haben an einem Wochentag eine ca. 55 km lange Strecke von Hattingen (Kohlenbahntrasse) über Wuppertal (Nordbahntrasse) nach Solingen (Korkenzieherbahn) unter die Räder genommen. Die Anreise von Krefeld nach Hattingen ging am besten mit dem RE42 nach Mühlheim und dann mit der S3 nach Hattingen. Unterwegs hat man aus dem Zug einen schönen Blick auf den in Essen parallel zur Bahnstrecke verlaufenden Radschnellweg RS1. Aber das ist eine andere Geschichte. Vom Bahnhof in Hattingen sind es nur wenige Kilometer auf allerdings etwas verwinkelten Straßen mit ein paar kurzen Steigungen zur Kohlenbahntrasse. Wer keine Karte oder kein Navigationsgerät hat, fragt nach dem Weg zum Schulenbergtunnel. Die nächsten 20 Kilometer auf der Trasse sind leicht ansteigend und nicht asphaltiert, aber

auf dem Feinschotter läßt es sich jedenfalls bei trockenem Wetter gut fahren. Schöne Ausblicke auf Wiesen, Wälder und kleine Ortschaften garnieren die Strecke und kühle Tunnel bieten an heißen Sommertagen kurze Erfrischung. Lustige Ortsnamen wie Kleine Kuh oder Alter Hase (Zechen-Park) trugen unterwegs immer wieder zur Erheiterung bei.

Am ehemaligen Bahnhof Schee mit rustikaler Gastronomie ist der höchsten Punkt und das Ende der Kohlenbahn und sie geht dort nahtlos in die Nordbahntrasse über. Auf dem nun asphaltierten Weg rollt man nach Oberbarmen hinunter und muss aufpassen, nicht an den ersten Aussichtspunkten vorbeizurauschen. Es lohnt sich, immer wieder mal anzuhalten, um den Blick über die Dächer der Stadt zu genießen. Ausflugsziele und Sehenswürdigkeiten wie der Draisinenbahnhof und das historische Stadtzentrum liegen unterhalb der Trasse. Etwas Vorplanung für Besuche von Zielen in der Stadt ist sinnvoll, weil es vom Panoramaweg meistens steil bergab geht und man sich anschließend wieder hocharbeiten muss.



Aus der Übersichtskarte „Mit dem Fahrrad mal eben hoch hinaus", Stadt Solingen

Die Routen der Bergischen Bahntrassen

Wer sich das Leben leichter machen will, kann in Wuppertal an mehreren Stellen direkt an der Trasse ein Pedelec mieten. Die Nordbahntrasse ist ein reines Bürgerprojekt und wurde von der 2006 extra dafür gegründeten Wuppertalbewegung gebaut, die sich auch heute noch um die Unterhaltung und den weiteren Ausbau der Panoramaradwege kümmert.

Wie oben erwähnt, ist die Verkehrsdichte auf diesem Herzstück der Strecke an Wochenenden ziemlich hoch. Dann macht man am besten aus der Not eine Tugend und nimmt sich Zeit, um die Sehenswürdigkeiten und Lokale am Rand der Strecke zu erkunden. Auf der Trasse liegen sieben Tunnel (der längste mit 722 Meter), vier große Viadukte (bis zu 280 Meter lang und 20 Meter hoch) und 19 Brücken. Dazwischen gibt es im östlichen Teil kurze

Literatur

ADFC-Radausflugsführer Bergische Bahntrassen, BVA, ISBN 978-3-87073-815-0
Spiralo mit Karten und touristischen Tipps

Links

www.einfach-bergisch-radeln.de
www.die-bergischen-drei.de
wuppertalbewegung.de
www.panorama-radwege.bahntrassenradeln.de
nordbahntrasse.jimdo.com

Abschnitte durch canyonartige Einschnitte im Fels, bis hinter der nächsten Biegung wieder ein alter Bahnhof auftaucht, der aus seinem Dornröschenschlaf geholt und zum touristischen Höhepunkt wurde.

So zum Beispiel der Bahnhof Wichlinghausen mit einer Trassenkapelle, einer Skateranlage „Wicked Woods“ und einer großen Spielplatzanlage. Eine Einkehrmöglichkeit der besonderen Art gibt es im Café Tacheles am Bahnhof Loh in Wuppertal-Unterbarmen. Es wird von dem gleichnamigen Verein bewirtschaftet, der sich für die Rechte sozial benachteiligter und erwerbsloser Menschen einsetzt. Ein paar Kilometer weiter folgt die „Utopiastadt“ am Mirker Bahnhof. Die Initiatoren bezeichnen es als „Initialzündung eines andauernden Kultur- und Gesellschaftskongresses mit Ambitionen und Wirkung“. Der liebevoll hergerichteten Fachwerkbau verströmt einen morbiden Charme. Kulturschaffenden wird hier ebenso eine Wirkungsstätte geboten wie Freunden des urban gardening. In der Außengastronomie kann man den Strom der Radelnden und Wandelnden einfach mal an sich vorbei ziehen lassen. Weiter geht es in den Wuppertaler Westen zum Trassengarten im Ortsteil Brill und nach Vohwinkel, wo die Nordbahntrasse am Bahnhof der Schwebebahn endet und die Korkenziehertrasse nach Solingen beginnt. Der Name stammt von dem Verlauf der Strecke in einem Doppel-S. Unterwegs lohnt ein Abstecher nach links in das Städtchen Gräfrath mit seinem historischen Marktplatz und vielen schieferverkleideten Häusern. Hat man die Trasse wieder erklommen, geht es weiter in Richtung Solingen mit schönen Talblicken bis zum Botanischen Garten. Hier verlassen wir die Trasse nach rechts, fahren ein kurzes Stück auf dem parallel verlaufenden Frankfurter Damm und dann in den Marschenweg und die Brucknerstraße. Die Strecke führt auf Feinschotter in das Tal des Lochbachs, das geradewegs zum S-Bahnhof Solingen Ohligs führt, von wo uns die „abellio“-S7 nach Düsseldorf bringt.

einfach bergisch radeln!

Frisches Biogemüse direkt nach Hause liefern lassen:

1 Stellen Sie Ihr vierwöchiges Probeabo unter www.lammertzhof.net/oekokiste/ zusammen.

2 Wir begrüßen Sie per Telefon und teilen Ihnen Ihre Zugangsdaten für unseren Onlineshop mit.

3 Sie erhalten nun wöchentlich frische Bioprodukte nach Hause geliefert. Über den Shop können Sie Ihr Abo jederzeit an Ihre Bedürfnisse anpassen.

Einkaufen ganz nach Ihrem Geschmack.

Bioland Lammertzhof
Neu Lammertzhof, 41564 Kaarst
Telefon: 02131 / 75747-0

Hofmarkt:
Mo – Fr 7.00 – 19.00 Uhr
Sa 7.00 – 14.00 Uhr

www.lammertzhof.net

Bioland
Familie Hannen
LAMMERTZHOF

LESERUMFRAGE

Wir wollen Sie kennenlernen und Ihre Meinung hören

Leserbefragung

Die Rad am Niederrhein (RaN) gibt es nun seit 1993, gegründet im Rhein-Kreis Neuss, längst auch in Krefeld, Mönchengladbach und den Kreisen Kleve, Viersen und Heinsberg. Aber treffen wir mit unserer Themenwahl auch die Interessen unserer Leser? - Das wollen wir wissen und bitten Sie dafür um Ihre Unterstützung. Sie können unseren kleinen Fragebogen ausschneiden oder kopieren und uns per Post im Fensterbriefumschlag zusenden. Oder Sie fotografieren diese Seite mit Ihrem Handy und senden uns das Foto per E-Mail. Wir drucken das Bild aus und löschen Ihre E-Mail sofort.

Wie oft sind Sie per Rad unterwegs? ◯ 4-7 mal die Woche ◯ 1-3 mal die Woche ◯ 2-5 mal im Monat ◯ weniger

Welches Rad steht Ihnen zur Verfügung? ◯ CityBike ◯ Tourenrad ◯ Mountainbike ◯ Rennrad ◯ Lastenrad
(Mehrfachnennungen möglich) ◯ E-CityBike ◯ E-Tourenrad ◯ E-Mountainbike ◯ E-Lastenrad ◯ anderes

Welches Rad fahren Sie bevorzugt? ◯ CityBike ◯ Tourenrad ◯ Mountainbike ◯ Rennrad ◯ Lastenrad
(Mehrfachnennungen möglich) ◯ E-CityBike ◯ E-Tourenrad ◯ E-Mountainbike ◯ E-Lastenrad ◯ anderes

Wie haben Sie die RaN erhalten? ◯ per Post ◯ bei einer Veranstaltung ◯ bei einer Tour ◯ bei einer Auslagestelle ◯ von Freunden

Wie oft lesen Sie die RaN? ◯ jede Ausgabe ◯ gelegentlich ◯ dies ist meine erste

Welche Rubriken sprechen Sie besonders an? ◯ Touristik ◯ Technik ◯ Verkehr ◯ Fahrradkultur ◯ der eigene Lokalteil ◯ andere Lokalteile
(Mehrfachnennung möglich) ◯ das eigene Tourenangebot ◯ das gesamte Tourenangebot

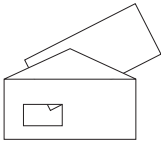
Wie alt sind Sie? _____ ◯ weiblich ◯ männlich

Wo wohnen Sie ? PLZ: _____ Wo arbeiten Sie ? PLZ: _____

Sind Sie Mitglied im ADFC? ◯ ja ◯ nein

Ín einem anderen Fahrradclub? ◯ ja ◯ nein

Bemerkungen: _____



ADFC - Redaktion RaN
Erftstraße 12

41460 Neuss

oder als Foto per E-Mail umfrage@radamniederrhein.de

oder Sie werfen den Fragebogen in unseren Briefkasten:

- ADFC Geschäftsstelle
  Eickener Straße 88
  41061 Mönchengladbach
- ADFC-Infoladen
  Dreikönigenstr. 38
  47799 Krefeld

Danke für Ihre Unterstützung!

Einsendeschluss
30.11.2019

Immer dabei.

Unsere Apps fürs Handy!

Rettungs-dienst-App

Kultohr-App

Straßenver-kehrsamt-App

Pflegefinder-App

MRSA-App

www.facebook.com/rheinkreisneuss

www.twitter.com/rheinkreisneuss

Hier geht´s zu den Apps:
http://bit.ly/rkn-apps

rhein kreis neuss

ADFC Kreisverband Kleve e.V.

Vorstand

Eckehard Lüdke (1. Vorsitzender)
E-Mail eckehard.luedke@adfc-kreis-kleve.de, Telefon 0151 20762248
Busmannstraße 29, 47623 Kevelaer

Detlev Koken (2. Vorsitzender, Kleve)
E-Mail detlev.koken@adfc-kreis-kleve.de

Gerhard Cröpelin (Schatzmeister, Kleve)
E-Mail gerhard.croepelin@adfc-kreis-kleve.de, Telefon 0173 9831151 oder 02821 8363017

Rositta Moch (Beisitzerin, Weeze)
E-Mail rositta.moch@adfc-kreis-kleve.de, Telefon 01525 7254565

Heinz-Theo Angenvoort (Geldern)
E-Mail heinz-theo-angenvoort@adfc-kreis-kleve.de

Vereinsadresse
ADFC Kreis Kleve e.V.
Busmannstraße 29
47623 Kevelaer
E-Mail info@adfc-kreis-kleve.de
Website www.adfc-kleve.de

In eigener Sache

Jetzt geht´s los!

Einen neuen Kreisverband auf die Beine zu stellen, ist ein ordentliches Stück Arbeit! Da von Beginn an unser Anspruch auch darin bestand, die Öffentlichkeit in unsere Arbeit einzubinden, haben wir mit Informationsständen in Kleve (7. April, „Klever Frühling“) und der Wallfahrtsstadt Kevelaer (28. April, „FahrRad-Pause“ sowie beim Stadtfest am 3. August) sehr guten Zugang zur Öffentlichkeit bekommen.

Die Zustimmung für unser Engagement ist richtiggehend erlebbar und wir erfahren sehr positiv den „Rückenwind“ für unseren Einsatz gegenüber der Politik und den Verwaltungen. Bereits im Gründungsjahr lud uns der Kreis-Klever Bundestagsabgeordnete Stefan Rouenhoff (CDU) zu einem Gedanken- und Ideenaustausch nach Kleve ein, was uns eindrucksvoll zeigt, dass man unsere Mitwirkung in der Verkehrs- und Tourismuspolitik schätzt und wahrnimmt.

Nun suchen wir bereits in den verschiedenen Regionen unseres weitläufigen Kreisgebietes den Kontakt mit kommunalen Entscheidungsträgern und Verwaltungen, aber auch der Presse, um unsere Vorstellungen im Bereich Verkehrswende und damit verbundenem Klimaschutz herauszustellen und für ihre Verwirklichung zu werben.

Es liegt viel Arbeit vor uns uns wir freuen uns auch auf Unterstützung durch Mitglieder vor Ort!

Foto: Eckehard Lüdke

Evelyn Horn und Kreisvorsitzender Eckehard Lüdke

Interessant und wichtig

Aktuelles aus dem Kreis

Jahresmitgliederversammlung im Kreisverband Kleve

Den 9. November bitten wir alle Mitglieder schon einmal im Kalender etwas freizuhalten, denn ab 14 Uhr lädt der Kreisvorstand ein zur Jahreshauptversammlung, die in Weeze im Bürgerhaus stattfinden wird. Dort werden wir zum einen über den Start der Kreisverbandsaktivitäten berichten, zum anderen freuen wir uns auf den Austausch und Anregungen für die Gestaltung des neuen Vereinsjahres.

Europaradweg Nimwegen-Kleve ist vollendet

Nach einer respektabel kurzen Planungs- und Ausführungszeit wurde am 7. Juni der schon bestehende Radweg aus Richtung Nimwegen jetzt vollendet mit dem elf Kilometer langen Abschnitt auf deutscher Seite. Barbara Hendricks (SPD) in ihrer Eigenschaft als Bundestagsabgeordnete, Kranenburgs Bürgermeister Günter Steins und seine Amtskollegin aus Kleve, Sonja Northing, durchschnitten das in den deutschen und niederländischen Flaggenfarben gehaltene Band und es floss eine Menge Sekt auf diesen schönen Anlass.

Foto: Eckehard Lüdke

Günter Steins, Sonja Northing, Barbara Hendricks bei der Eröffnung des Europaradwegs (v.l.)

Bei bestem Wetter durfte das etwa 6,5 Millionen Euro teure Bauwerk nun erfahren werden. Die Qualität dieser Route ist mindestens auf niederländischem Niveau: Sehr gut und drei Meter breit asphaltiert mit Vorrangampelschaltung durch Infraroterkennung für Radfahrer an Kreuzungen mit Straßen. Geradezu revolutionär auf deutschem Boden!

Ob der Ausschluss von E-Bikes mit Kennzeichen sowie Fußgängern Beachtung finden wird, ist ein bisschen fraglich.

Was für den Tourismus jetzt noch fehlt, ist die Wiederinbetriebnahme der Bahnstrecke parallel zum Europaradweg und zwischen den beiden Universitätsstädten Nimwegen und Kleve. Hierfür haben sich in einem Gespräch mit dem Bundestagsabgeordneten Stefan Rouenhoff (CDU) die Kreisvorsitzenden des KV Kleve ausgesprochen. Ein wunderbar erfahrbares Stück Euregio lädt ein zum genussvollen Bereisen!

Touren im Kreis Kleve

Gruppe ADFC-Kleverland

So. 22.09. Zwischen Maas und Waal
55 km, leicht,12-18 km/h, mit dem Auto nach Bienen.
Route: Bienen, Rees, Haldern, Anholt, Millingen, Megchelen, Bienen.
09:30 Uhr Kolpinghaus Kleve, Kolpingstraße 11, Karl-Heinz Lenders, 02821 40340

So. 06.10. Wanderung: Abteil Mariendonk – Wachtendonk
12 km, leicht, 4 km/h, mit dem Auto nach Grefrath, Landgasthof „Zur Fluchtburg“ Niederfeld 10A.
09:30 Uhr Kolpinghaus Kleve, Kolpingstraße 11, Gabriele und Gerd Croepelin, 02821 898674

Ortsgruppe ADFC Gelderland

Sa. 05.10. Nachmittagstour Nr. 6
45 km, leicht, 18 km/h, Traditionell auf der „Heideroute“.
14:00 Uhr Geldern, Markt am Drachenbrunnen, Heinz-Theo Angenvoort, 02833 4440

Sa. 02.11. Nachmittagstour Nr. 7
25 km, leicht, 18 km/h, Saisonabschluss, Radtour im Raum Geldern
14:00 Uhr Geldern, Markt am Drachenbrunnen, Heinz-Theo Angenvoort, 02833 4440

Ortsgruppe ADFC Mittelkreis

Sa. 12.10. Radtour in die Maasduinen für „Landschafts-Genießer“ ab Weeze
46 km, leicht, 18 km/h, „Landgut de Hamert“ und Maasdünen südlich von Wellerloi
14:00 Uhr Marktcafé Weeze, Wasserstraße 33, 47652 Weeze, Rositta Moch, 01525 7254565, rositta.moch@adfc-kreis-kleve.de

Foto: Thomas Maria Claßen

In die Maasdünen geht es am 12. Oktober

MITGLIEDER WERBEN MITGLIEDER

Damit die Stimme der Radfahrer*innen in Deutschland besser gehört wird, muss sie noch kräftiger werden!

Hilf auch du dem ADFC beim Wachsen und wirb neue Mitglieder! Gewinne eine Reise nach Berlin und sei bei dem zentralen fahrradpolitischen Event im nächsten Frühjahr live dabei!

Wir verlosen unter allen Werber*innen, die mitmachen, eine Reise nach Berlin für zwei Personen zum Event. Die Bahnfahrt nach Berlin (2. Klasse, Hin- und Rückfahrt) sowie zwei Übernachtungen in einem Vier-Sterne-Eco-Hotel mit Frühstück sind dabei. Außerdem erhalten die/der Gewinner*in und die/der Geworbene eine Gutschrift für den nächsten Jahresbeitrag der ADFC-Mitgliedschaft.

Infos und Teilnahmebedingungen: **www.adfc.de/mitglieder-werben-mitglieder**

Am 18. Dezember wird der/die Gewinner*in ausgelost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

ADFC Krefeld - Kreis Viersen e. V.

Vorstand

Andreas Domanski
Telefon 0152 29500787
andreas@adomanski.de

Jörg Breuer
Telefon 0173 2364113
E-Mail breuer@adfc-kr.de

Winfried Hubmann
Kassenwart
Telefon 02151 398283
E-Mail kassenwart@adfc-kr.de

Vereinsadresse
Dreikönigenstr. 38
47799 Krefeld

Telefon 02151 8918580
E-Mail adfc.krefeld@web.de
Website www.adfc-krefeld.de

ADFC-Infoladen
Dreikönigenstr. 38
47799 Krefeld
Sa. 10:30 - 13 Uhr
April - Sept. auch Do. 17 - 18:30 Uhr

In unserem Infoladen können Sie während der Öffnungszeiten Karten erwerben oder Informationsbroschüren abholen. Zu den aktuellen Angeboten gehören speziell bedruckte Signalwesten und Reflektorbänder.

Sprechen Sie mit unseren ehrenamtlich Aktiven über Ihre Ideen und Vorschläge rund um den Fahrradverkehr.

Weitere fahrradfreundliche Adressen

Radstation
im Hauptbahnhof Krefeld

Öffnungszeiten:
Montags - Freitags: 05:30 - 22 Uhr
Samstags, Sonntags und Feiertage geschlossen
Telefon 02151 361619
www.radstationkrefeld.de

Auch Fahrrad- und Rollfietsvermietung, Codierung, Wartung, Reinigung

Anstoss e.V. Fahrradladen

Peter-Lauten-Str. 19, 47803 Krefeld
Telefon 02151 778063
Dienstags, Mittwochs, Freitags: 14 - 18 Uhr
Samstags: 10 - 14 Uhr
www.anstoss-krefeld.de
Gebrauchträder

Eingliederungswerkstatt e.V.

Fahrrad- und Lederwerkstatt mit Verkauf von Gebrauchträdern
Ecke Duisburger Straße/Kathreiner Straße
47829 Krefeld-Uerdingen
Telefon 02151 885276
www.eingliederungswerkstatt.de

Fahrradcodierung

Bundesweite Datenbank aller Codierstellen:
www.fa-technik.adfc.de/code/anbieter

Fahrradkurier in Krefeld

PEDALEO
Telefon 02151 606038 oder 0172 8831173

Alles rund um's

Rad & E-Bike

mit bestem Service!

- Individuelle Fahrtypberatung
- Ständig günstige Angebote durch ZEG-Großeinkauf
- Große Ersatzteil- und Zubehör-Auswahl
- Mit kompetenter Zweirad-Werkstatt
- Finanzierung und Rundumschutz-Garantie
- Dienstrad leasen Kosten sparen

Damit Sie viele Jahre Freude an Ihrem Rad haben!

Weitere Infos online!

metternich

Vorster Str. 4 - Kempen - Tel.: 02152 / 5631
Inh. Hermann Metternich
Di - Fr 9.00-13.00 & 14.00-18.30, Sa 9.00-14.00 Uhr
www.zweirad-metternich.de

4-Phasen-Plan für zukunftsfähige Mobilität

Krefeld 2023 - Wir steigen auf!

Im Frühjahr 2017 startete der FahrRad! AktionsKReis seinen 4-Phasen-Plan, der mit der Offensive für 33 Fahrradstraßen in Krefeld verbunden wurde.

Seit den 90er Jahren gab es einen Stillstand beim Ausbau und bei der Sanierung von Radwegen. Mit dem 4-Phasen-Plan kam Schwung in die öffentliche und politische Diskussion und 2019 die Fahrradoffensive der Verwaltung. Mit dem neuen 4-Phasen-Plan „Wir steigen auf!“ werden klare Ziele für 2023 gesetzt. Für 2020 fordern wir endlich das Knotenpunktsystem!

Phase 1: Mehr Radmobilität erleben

Hier ist zwei Jahre später immer noch völliger Stillstand zu verzeichnen. Bestehende Fahrradstraßen sind zugeparkt, sanierungsbedürftig und kaum als Straßen für den Radverkehr zu erkennen.

Mit Bedarfsampeln für Radelnde werden Krefelds Radelnde ausgebremst, damit der Autoverkehr „flüssig“ bleibt. Schutzstreifen für Radelnde bleiben deutlich unter der 2m-Breite und zu enge Umlaufgitter behindern vor allem Radelnde mit Anhängern und Lastenrädern.

Ein Lichtblick: Minikreisel sind verstärkt in Krefeld zum Einsatz gekommen und sorgen für Sicherheit an Kreuzungen. Unerfreulich ist dagegen die fehlende Bereitschaft zur Aufhebung von Ampeln auf wenig befahrenen Kreuzungen, wo Zebrastreifen und Minikreisel eine flexiblere Verkehrsabwicklung ermöglichen würden. Umsetzbar wäre dies als „Krefelder Parcour“ auf der Achse Hubertusstraße-Tannenstraße-Ispelstraße.

Phase 2: Innenstadt genießen

Appelle zur Öffnung der Königsstraße und der Fahrradachse Dionysiusplatz-Rheinstraße wurden berücksichtigt und die Querung des Ostwalls auf der Dreikönigenstraße erleichtert. Erfreulich war auch der großzügige Ausbau von Fahrradboxen in Krefeld mit Mitteln aus dem Bundeswettbewerb „Klimaschutz durch Radverkehr“. Ein weiterer Boxen-Standort in der Innenstadt wird zur Zeit gesucht.

Phase 3: Stadtteile erreichen

Aufgrund politischer Initiativen der SPD in den Bezirksvertretungen Krefelds und entsprechender Unterstützung fast aller Fraktionen erhielt unsere Forderung nach besseren Verbindungen zwischen Zentrum und Stadtteilen deutlichen Auftrieb, ohne dass die Bezirksvertretungen mit eigenen Anregungen ihre lokale Kompetenz eingebracht hätten. Erfreulich war dann aber die von SPD und CDU initiierte Fahrradoffensive, die in einer Verwaltungsvorlage ihren Niederschlag fand. Für Krefelds Hauptverkehrsachsen gilt unsere Forderung, dass jede innerstädtische

zweispurige Auto-Verkehrsführung auf den Prüfstand kommen muss, denn die erste Spur sollten Radelnde dann auf geschützten Radstreifen (Protected Bike Lanes) nutzen können. Andere Städte machen es schon vor.

Phase 4: Radwege verbinden

Vielleicht hatte die Zählung von Radelnden am Uerdinger Rheindamm mit dem Bürgerverein Uerdingen etwas Schwung gebracht, denn der Radweg an der Bataverstraße wurde endlich saniert und die Verbindung von Fischeln nach Bösinghoven mit einem neuen Radweg am Strümper Weg für 2020 auf die Tagesordnung gesetzt. An der Anrather Straße war es dagegen wohl unmöglich, auch nur eine provisorische Querung der Betriebsbahngleise einzurichten. So müssen Radfahrende für 50 m auf die sehr enge Straße im Bereich der Schranke ausweichen, was bei dem sehr dichten LKW-Verkehr ein hohes Sicherheitsrisiko darstellt. Selbst T30-Regelungen, Warnschilder oder Markierungen auf der Fahrbahn wurden bisher nicht für nötig erachtet. Für eine fahrradfreundliche Stadt ein Unding, das noch zwei Jahre Bestand haben kann.

Solche Wege wie in Willich-Wekeln wünschen sich Radfahrende auch in Krefeld

Die Kampagne startet

Mit neuen Flyern, Plakaten und erweiterten Forderungen wollen wir 2019 Öffentlichkeit, Politik und Verwaltung dafür begeistern, bis zur Zielgeraden 2023, unserem 650-jährigen Stadtjubiläum, den fahrradpolitischen Aufschwung anzukurbeln. Durch eine breite Bürgerbeteiligung hat die Krefelder Verwaltung in Expertenrunden und öffentlichen Workshops Ideen für ein Krefelder Mobilitätskonzept gesammelt, welche den Umstieg aufs Rad begünstigen könnten. Umdenken und aufsteigen ist die Lösung.

Wie geht es weiter mit dem 4-Phasen-Plan?

Aktuell fordern wir die Einrichtung einer Umweltspur auf dem Ostwall, die Vorbildcharakter für zweispurige Straßen wie St. Anton-Straße, Kölner Straße und Uerdinger Straße haben kann. Die Öffnung letzter Einbahnstraßen und die Schaffung autoarmer Radachsen zur Verbindung von Stadtteilen sollen zum Aufstieg aufs Rad ermutigen. Fahrradstraßen sind gerade im Einzugsbereich von Schulen besonders wichtig. Die Umwelt braucht unser Umdenken und den Aufstieg aufs Rad als Teil einer neuen Stadtkultur mit weniger Unfällen, weniger Lärm und mehr Fitness.

Die Fahrradoffensive der Verwaltung

Wir begrüßen die Verwaltungsvorlage zur „Krefelder Fahrradoffensive". Allerdings fehlen innovative Elemente und Anregungen zur zukunftsfähigen Verkehrslenkung. Die Umsetzung zeitgemäßer Planungen, die auch eine Neuordnung von Verkehrsflächen berücksichtigt, erfordert auf jeden Fall eine bessere finanzielle und personelle Ausstattung. Nur wenn sich Verwaltung und Politik intensiver den kritischen Themen wie Flächenkonkurrenz und der Fehlentwicklung im ruhenden Autoverkehr widmen, ist die Steigerung des Radverkehrsanteil um 10% bis 2030 erreichbar. Mit der erstmaligen Beteiligung bei der Europäischen Mobilitätswoche und dem Mobilitätsmarkt am 21. September zeichnet sich immerhin eine Wende in der bisher schwachen Öffentlichkeitsarbeit ab. Öffentlichkeitswirksam ist die Aufstellung von symbolträchtigen Fahrradständern im Bereich Rheinstraße und Breite Straße.

3. Krefelder Radschlag 2019

Ein Projekt des FahrRad!AktionsKReis/ADFC, der Stadt Krefeld und des Werkhaus

Donnerstag, 10. Oktober, 18.00 - 21.30 Uhr
im Krefelder Südbahnhof, Saumstr. 9

Information, Ideenaustausch und gemeinsame Aktionen sind die Elemente der Fahrradkonferenz, die zum dritten Mal im Südbahnhof stattfindet. Diesmal stehen Umsetzungsstrategien und aktuelle Maßnahmen zur Verkehrswende im Mittelpunkt. Die Veranstaltung richtet sich an alle verkehrspolitisch interessierten Bürgerinnen und Bürger.

1. Zum aktuellen Stand des Krefelder Mobilitätskonzept unter besonderer Berücksichtigung des Radverkehrs (Michael Volpert, Stadt- und Verkehrsplaner LK Argus Kassel GmbH)

2. Fahrradstraßen als Baustein für populäre Radachsen (Frank Rosinger, ADFC Essen und „Motor“ der 100-Fahrradstraßen für Essen)

3. Fahrradfreundliche Wohnungswirtschaft unter Berücksichtigung von Krefelder Fallbeispielen (Ulrich Jansen, Dipl. Geogr., Wuppertal-Institut)

Pause mit Pinboard für Fragen und Forderungen des Publikums zur Mobilität in Krefeld

1. Preisverleihung des ADFC-Krefeld für das Fahrradprojekt des Jahres

2. Beantwortung der Publikumsfragen und Podiumsdiskussion

Expertenrunde mit Planern der Stadtverwaltung Krefeld, Frank Rosinger, ADFC Essen, Karl-Heinz Renner, Sprecher des FahrRad!AktionsKReis und einer Vertreterin von Fridays for Future. Moderation: Andreas Domanski, Sprecher im FahrRad!AktionsKReis und Vorsitzender des ADFC Krefeld-Viersen

Zu den Referenten:

Frank Rosinger hat im Zuge der Aktivitäten für die Grüne Hauptstadt 2017 für den ADFC Essen das Projekt 100-Fahrradstraßen in Essen betreut. Die Ausgangszahl 37 in 2016 wurde bis zum Juli 2018 auf 53 erhöht. Im Zuge der Lead-City sollen weitere 3-Achsen entstehen. „Umsetzungshemmnisse, Alibifunktion, Wirksamkeit, Ausbauqualität und begleitende Maßnahmen“ sind für ihn leidvolle Stichworte, die auch auf den gestoppten Ausbau des RS1 zutreffen.

Ulrich Jansen, Dipl.-Geogr. wiss. Mitarbeiter im Wuppertal Institut zu den verschiedenen Handlungsfeldern nachhaltiger Mobilität in Kommunen und Regionen: Im Hinblick auf Luftverschmutzung, Flächenverbrauch und Unfallrisiken ist beim Verkehr noch viel Gestaltungsspielraum. Statt mit dem Auto zu fahren, lässt sich die Infrastruktur in Städten auch für Fahrradfahrende attraktiv gestalten. Aber auch weniger mit dem Auto zurückgelegte Wege, sparsame und effiziente Verkehrsmittel, klima- und umweltfreundliche Kraftstoffe sowie intelligenter öffentlicher Nahverkehr können hier punkten. Fahrradabstellanlagen sind bei der Verkehrswende eine wichtige Stellschraube.

Michael Volpert, Stadt- und Verkehrsplaner LK Argus Kassel GmbH: Begleitet und moderiert die Erstellung des **Krefelder Mobilitätskonzepts**. Damit hat er einen guten Überblick über die bisher erarbeiteten Teilkonzepte, über die Meinungsbilder aus den Bürgerbeteiligungen und die ersten Zielsetzungen im Gesamtkonzept.

Dank und Glückwünsche an Ulrich Allen

STADTRADELN-Star

Bürgermeisterin Sabine Anemüller hat am 8. August 2019 dem diesjährigen „STADTRADELN-Star“ Ulrich Allen für seine Unterstützung gedankt.

Zum Stadthaus gekommen war Ulrich Allen natürlich auf dem Fahrrad. Mit dabei war Hartmut Genz vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad Club (ADFC).

Laut Statistik hat der Süchtelner im Wertungszeitraum 207 Stunden für das STADTRADELN auf dem Velo verbracht und dabei 1268 Kilometer zurückgelegt. Für Ulrich Allen war es eine besondere Herausforderung, denn er ist an Multipler Sklerose erkrankt. Über seine Zeit als prominenter Teilnehmer der Aktion hatte der diplomierte Nachrichtentechniker Ulrich Allen einen aktuellen Blog veröffentlicht.

Bürgermeisterin Sabine Anemüller überreichte als Dankeschön des Vereins „Klima-Bündnis“ eine Fahrradtasche mit dem Design der „STADTRADELN“-Kampagne sowie zwei Gutscheine für Veranstaltungen im städtischen Kulturprogramm. „Es ist auch menschlich bewundernswert, mit welchem Engagement und Willen Sie sich für das Rad als alternatives und klimafreundliches Verkehrsmittel eingesetzt haben.“ Und weil Ulrich Allen an diesem Tag seinen 72. Geburtstag feierte, gratulierte Sabine Anemüller ihm herzlich. Anstelle von Blumen gab es einen Frühstücks-Gutschein für das Käffchen am Steinkreis.

Bei der Aktion STADTRADELN geht es darum, über einen Zeitraum von 21 Tagen möglichst viele Wege mit dem Fahrrad statt mit dem Auto zurückzulegen. Ulrich Allen verzichtete in dieser Zeit ganz auf den PKW. Insgesamt war das „STADTRADELN“ in Viersen ein Erfolg: 613 Aktive haben mitgemacht, sie radelten 112.477 Kilometer weit. Umgerechnet ergibt dies eine Kohlendioxidvermeidung von rund 16 Tonnen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben im Vergleich zum Vorjahr die Kilometerleistung mehr als verdoppelt. Im gesamten Kreis Viersen waren in Viersen und Willich die meisten Teams unterwegs, hinter Kempen schaffte die Kreisstadt bei der Zahl der Radlerinnen und Radler den zweiten Platz. Die Spitzenposition bei den Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitikern ging ebenfalls nach Viersen: 18 Ratsmitglieder, das ist rund ein Drittel, waren beim STADTRADELN dabei.

Bürgermeisterin Sabine Anemüller, STADTRADELN-Star Ulrich Allen, Susanne Laurenz, Citymanagement und Hartmut Genz, ADFC

Über seine Erlebnisse beim STADTRADELN berichtet Ulrich Allen übrigens im Stadtradel-Blog auf www.adfc-nrw.de/b3bd153d.l

Gute Nachrichten aus Willich

Radwege bald wirklich barrierefrei

Willicher Planungsausschuss beschließt endlich den Rückbau von Umlaufgittern auf Radwegen.

Sperrpfosten und sogenannte Umlaufgitter sind eigentlich dazu gedacht, Fußgänger und Radfahrende vor Gefahren zu schützen. Leider behindern sie den Fahrradverkehr aber oft mehr als sie ihm nützen. Der ADFC fordert schon seit vielen Jahren, dass Umlaufsperren auf ausgeschilderten Radwegen im Radwegenetz - sofern sie überhaupt wirklich notwendig sind - so umgestaltet werden, dass sie von Fahrrädern mit Anhängern oder vollen seitlichen Gepäcktaschen, von Lastenrädern, Liegedreirädern, Behindertenfahrrädern und Rollstühlen passiert werden können, ohne das Fahrzeug zu beschädigen und ohne abzusteigen zu müssen.

In Willich hatte der Seniorenbeirat 2016 zahlreiche Umlaufsperren auf Geh- und Radwegen beanstandet, da sie den nichtmotorisierten Verkehr unverhältnismäßig behindern und teilweise sogar selbst eine Gefährdung darstellen. Da die Stadtverwaltung Willich damals aber keinen Kataster der Umlaufsperren in Anrath, Schiefbahn, Neersen und Willich hatte, ermittelte der Seniorenbeirat 2017 in wochenlanger Arbeit die Standorte von 66 Umlaufsperren und forderte die Abschaffung oder den Ersatz durch Pfosten. Das Ergebnis wurde dem zuständigen Geschäftsbereich der Stadt Willich übergeben und dort inzwischen auf insgesamt 74 Stellen im öffentlichen Straßenraum ergänzt.

Auch der ADFC hatte im vorigen Jahr zusammen mit der Lebenshilfe dokumentiert (siehe "Radwege-Test" in Ausgabe 2019-1), welche Probleme durch diese Hindernisse entstehen und den Rückbau gefordert.

Fotos: Andreas Domanski

Vorbildliche Sicherungen eines Sperrpfosten auf dem Saale-Radweg

Endlich der Durchbruch

Die Bemühungen haben sich gelohnt, denn im Willicher Planungsausschuss wurde kürzlich beschlossen, Umlaufgitter umzubauen oder durch Poller zu ersetzen. 70.000 Euro wurden dafür in den 2020er Haushalt eingestellt. Ein wichtiger Erfolg auf dem Weg zu echter Barrierefreiheit. Hoffentlich folgen die anderen Gemeinden im Kreisgebiet diesem guten Beispiel. Der ADFC

schlägt zudem vor, an notwendigen Sperrpfosten auf dem Boden eine Schutzmarkierung aufzubringen und an unübersichtlichen Stellen den Pfosten zusätzlich mit einem höher angeordneten Warnschild zu versehen.

Behindern den Radverkehr: Umlaufgitter Am Schicksbaum in Krefeld

Andere Städte werden hoffentlich folgen

Auch in Kempen ist das Thema gerade wieder brandaktuell: Im Zuge der Bürgerbeteiligung für das neue Radverkehrskonzept wurde mehrfach ein hinderliches Drängelgitter am Brahmsweg beanstandet und vorgeschlagen, dieses diagonal anzuordnen. Genauso wichtig wie die Entschärfung von bestehenden Drängelgittern ist aber auch die Vermeidung der Neuanlage. In Kempen-Voesch wurde kürzlich auf einem Rad-/Fußweg ein neues Gitter mit so engem Durchlass montiert, dass es selbst normale Fahrrädern mit Packtaschen kaum hindurch passen, geschweige denn Lastenräder oder Fahrräder mit Anhängern.

Neues Umlaufgitter in Kempen-Voesch

Fotos: Hartmut Genz

Der ADFC fordert auch hier den Rückbau, mindestens aber die Aufweitung und Schrägstellung der Sperrgitter.

!! runde Sache !!

ZWEIRAD RUNDLAUF

Gazelle WINORA STAIGER PUKY

Krefeld Philadelphiastraße 155 Tel. 0 21 51 / 2 24 21

KREFELD / KREIS VIERSEN

Informationen zu geführten ADFC-Touren

Wichtige Regeln

Alle Teilnehmer sind für die Verkehrssicherheit ihrer Räder selbst verantwortlich. Der ADFC übernimmt keine Haftung für unterwegs auftretende Schäden, Pannen oder Unfälle.

- Jeder sollte auch Flickzeug, etwas Werkzeug, Kleingeld und eine Regenjacke für die Fälle mitnehmen, die hoffentlich nie eintreten. Der Tourenleiter ist nicht der Mechaniker vom Dienst, im Notfall hilft er aber gern.
- Wir bemühen uns um Rastpunkte, die sowohl Picknick als auch eine Einkehr gestatten. Dies ist aber nicht immer möglich. Da bei Radtouren Hunger und Durst oft plötzlich kommen, sollten alle Teilnehmer immer genügend Proviant und vor allem Getränke mitnehmen.
- Bei Dauerregen oder Unwetterwarnungen kann eine Tour unter Umständen ausfallen. Fragen Sie im Zweifelsfall beim Tourenleiter nach.

Teilnehmerbeiträge

3 Euro pro Person, Mitglieder und Kinder unter 16 Jahren frei. Bitte evtl. Zusatzkosten in den Tourenbeschreibungen beachten!

Schwierigkeitsgrade

- Unsere Radtouren stellen sehr unterschiedliche Ansprüche an die Kondition: Die Bandbreite geht von leichten Touren für Gelegenheitsradler und Familien mit Kindern über ausgedehnte Fahrten, die zwar nicht besonders schnell sind, aber Ausdauer erfordern, bis hin zu Touren für Sportliche mit Kondition und Fahrtechnik.
- In den Beschreibungen ist der Schwierigkeitsgrad jeder Tour angegeben. Gradmesser sind Entfernung und Fahrgeschwindigkeit (ohne Wind und Gefälle/Steigungen). Wenn Sie wissen, welche Geschwindigkeit sie auch über längere Zeit problemlos fahren können, können Sie leicht erkennen, welche Tour für Sie geeignet ist.

ADFC-Radlertreffs

Aktive und Freunde des ADFC treffen sich zum Klönen und Fachsimpeln:
Krefeld: Am 2. Dienstag im Monat, 19 Uhr, „Die Kulisse“ in der Fabrik Heeder, Virchowstr. 130, 47805 Krefeld
Kempen: Am 2. Donnerstag im Monat 19 Uhr, Restaurant Ela, Ellenstraße 6

Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise auf www.adfc-kr.de, da Verschiebungen durch Feiertage möglich sind.

Touren und Termine für Krefeld und den Kreis Viersen

Do. 10.10. 3. Krefelder Radschlag
Fahrradkonferenz des FahrRad AktionsKReis Krefeld mit Fachvorträgen und Podiumsdiskussion. Weitere Infos zum Programm im Internet auf radschlag-krefeld.eu
18:00 Uhr Krefeld, Südbahnhof, Saumstraße 9

So. 13.10. Zur Steprather Mühle nach Walbeck
100 km, schwer, 19-21 km/h, mit Mühlenbesichtigung und Einkehr
Eine anspruchsvolle Tour über Grefrath, die Krickenbecker Seen und entlang der Grenze nach Walbeck. Rückfahrt über Rheurdt und die Schaephuysener Höhen.
10:00 Uhr Krefeld, Von-der-Leyen-Platz, VHS, Jörg Breuer, 0173 2364113

So, 20.10. Krefelder Radwege 2023 - wir steigen auf!
30 km, leicht, 15 - 17 km/h
Auf den Spuren des inneren und äußeren Krefelder Grüngürtels erfahren Sie in fachkundiger Begleitung mehr über Krefelds Biotopverbund und seine Chancen für eine neue Mobilität jenseits der Hauptstraßen.
In Kooperation mit der VHS Krefeld, Nabu, Biologischen Station Wesel/Krefeld und dem FahrRad AktionKReis Krefeld. Anmeldung bei der VHS erforderlich, Kurs U11008
10:30 Uhr Krefeld, Startort wird nach Anmeldung bekanntgegeben

Aktuelle Hinweise zu unseren Touren und Terminen auf www.adfc-kr.de

So. 15.12. „Rad statt Rentier“
70 km, leicht, 15-18 km/h, Anmeldung bis 14.12.
Zubringertour zum Weihnachtsradeln in Mönchengladbach, wahlweise per Rad oder Bahn. Je nach Wetter ist unterwegs ein Abstecher zum Weihnachtsmarkt am Schloss Neersen möglich.
11.00 Uhr per Rad ab Krefeld, Von-der-Leyen-Platz, VHS, Kerstin Pauly, 0157 77096321
13:30 Uhr per Bahn ab Krefeld Hbf, Kerstin Pauly

Do. 05.12. Adventstreffen im ADFC-Infoladen
Bei Gebäck und warmen Getränken schauen wir zurück auf die Aktivitäten des Jahres und schmieden neue Pläne für 2020. Ab 19 Uhr auch Gäste des Aktionskreis FahrRad.
18:00 Uhr Krefeld, Dreikönigenstr. 38

So. 08.12. Nikolaustour im Kreis Viersen
ca. 40 km, mittel
Dem Motto der Tour entsprechende Kleidung und Ausrüstung ist gerne gesehen. Diese Tour findet nicht bei Eis und Schnee statt, ggf. beim Tourenleiter nachfragen.
15:00 Uhr Kempen, Parkplatz vor der Burg, Hartmut Genz u.a. 01522 3080641

Regelmäßige Touren im Herbst - Frühjahr

13.10., 10.11., 8.12., 12.1., 9.2., 8.3. Wintertouren Krefeld
40-60 km, mittel, 19 - 21 km/h
Jeweils am 2. Sonntag im Monat bieten wir in Krefeld Wintertouren an. Diese Fahrten finden nicht bei Eis und Schnee statt, ggf. bei der Tourenleiterin nachfragen.
11:00 Uhr Krefeld, Von-der-Leyen-Platz, (VHS), Alexandra Mielczarek, 02151 710558

27.10., 24.11., 26.1., 23.2., 29.3. „Fit durch den Winter“ Kempen
40-50 km, mittel
Damit wir in der kalten Jahreszeit fit bleiben, fahren wir jeden letzten Sonntag von Oktober bis Februar eine gemütliche Runde. Diese Touren finden nicht bei Eis und Schnee statt, ggf. beim Tourenleiter nachfragen.
11:00 Uhr Am Brunnen Ecke Kuhstr./Judenstraße, Hartmut Genz u.a.

Foto: J. Böse

ADFC Rhein-Kreis Neuss e.V.

Vorstand
Rolf Schaack (1. Vorsitzender)
Jobst Böse (2. Vorsitzender)
Martina Rameil (Beisitzerin)
Siegfried Baran v. Borzestowski (Beisitzer)

Geschäftsstelle
Erftstraße 12, 41460 Neuss
Geöffnet: Do 16-18, Sa 11-13 Uhr

Kontakt
Telefon 02131 7393646
Telefax 02131 7393645
E-Mail kontakt@adfc-ne.de
Website www.adfc-ne.de

Ortsgruppe Neuss
Facebook fb.com/ADFC.Neuss
Twitter twitter.com/adfc_neuss

Ortsgruppe	Ansprechpartner	Telefon
Dormagen	Wilfried Nöller	02133 61634
Grevenbroich	Wolfgang Pleschka	0171 2000808
Jüchen	Gunter Kalinka	02165 2929
Kaarst	Horst Luhmer	02131 1516638
Korschenbroich	Heinz-Josef Dackweiler	02161 670547
Meerbusch	Angelika Kirchholtes	02159 80355
Neuss	Christoph Blaschke	02131 461968
Rommerskirchen	Norbert Wrobel	02181 81125

Liebe Leserinnen und Leser im Rhein-Kreis Neuss!

Dass wir angesichts des Klimawandels und von Autos verstopfter Straßen eine Verkehrswende brauchen, ist ja klar. Aber wie geht das konkret vor Ort? Nach der ersten Meerbuscher Fahrradstraße (wir berichteten) stellen wir Euch in dieser Ausgabe die von unnötigen Ampelanlagen befreite und für Radfahrer in beiden Richtungen geöffnete Neusser Kanalstraße vor. Sie bietet Anwohnern, Schülern und Innenstadtbesuchern kurze Wege mit dem Fahrrad in die Stadt. Eigentlich müssten alle Straßen im Gründerzeitviertel rund um das Amtsgericht so gestaltet sein. Das geht jedoch nur, wenn nicht mehr zweireihig geparkt wird wie auf der Breite Straße, und wenn Parksuchverkehr um das Viertel herum statt mittendurch geleitet wird. Verkehrswende heißt, diese nächsten Schritte jetzt ganz konkret angehen. Übrigens auch im ländlichen Raum. Neue Radwege zwischen Oekoven und Barrenstein und zwischen Stürzelberg und Zons sind auch für Pendler und als ortsteilverbindende Alltagswege interessant und machen Hoffnung auf mehr.

Neusser Einbahnstraßen

Mit dem Umbau kam die Freiheit

Nach Sanierung und Neugestaltung wurde die Kanalstaße für Radfahrer in Gegenrichtung freigegeben, und zwei der ältesten Ampelanlagen von Neuss konnten abgeschafft werden. Anwohner, Schüler und Kunden der Citygeschäfte freut es, denn sie profitieren davon. Für Die Einrichtung einer Fahrradstraße fehlte der Politik noch der Mut.

Alwina Heinz fährt oft und gerne mit dem Rad, so wie viele Bewohner in den Straßen rund um das Neusser Amtsgericht. Liebevoll geschmückte Fahrräder stehen hier vor den Häusern mit den schmucken Fassaden, angekettet an Ringösen, die in der Hauswand fest verankert sind. Die Bewohner sind erfinderisch, denn es mangelt an Abstellplätzen im dicht bebauten Gründerzeitviertel.

Die frisch sanierte Kanalstraße findet Alwina richtig gut. Denn mit dem Umbau hat sie nicht nur eine glatte neue Asphaltdecke bekommen, es hat sich für Radfahrer auch einiges verbessert. Das wichtigste sei die Freigabe der Einbahnstraße in Gegenrichtung, denn die spare bei Wegen Richtung City wertvolle Zeit, meint Alwina, und ihr Nachbar Stefan Fersch, auch ein begeisterter Radfahrer, stimmt zu. Ohne die Freigabe müsse sie weit um den Block fahren und bräuchte mehrere Minuten länger. Als Künstlerin, die im Atelierhaus an der Hansastraße tätig ist, fährt sie oft stadteinwärts und hat für den Transport von Bilderrahmen auch schon einige Male das Lastenrad des ADFC ausgeliehen. Das alles geht nun deutlich schneller, und da nur auf einer Seite der Kanalstraße Autos parken, war Platz genug für einen Schutzstreifen, der mit Piktogrammen und Pfeilen anzeigt, wozu er da ist: als Fahrspur für Radfahrer Richtung City.

Mehrere Minuten spart Alwina Heinz auf ihrem Weg in die Stadt, seit die Kanalstraße in Gegenrichtung freigegeben wurde.

Aufpflasterungen, freie Sicht durch Herausnahme von Parkplätzen im Kreuzungsbereich und Markierungen sollen Sicherheit schaffen.

„Man hat mehr Luft“

Überhaupt hat die Stadt sich viel Mühe gegeben, die neue Kanalstraße sicher zu gestalten. Man hatte sogar eigens bei Professor Gerlach von der Uni Wuppertal ein Sicherheitsaudit bestellt – dabei ging es auch um die Frage, ob man auf die Ampeln an den Kreuzungen mit der Breite Straße und mit der Erftstraße verzichten kann. Das sei kein Problem, stellte der Verkehrswissenschaftler auf einer Diskussionsveranstaltung mit Bürgern in der Trafostation klar. Man müsse aber für freie Sicht sorgen und den Kreuzungsbereich optisch hervorheben. Die Verwaltung folgte den Empfehlungen, entfernte an der Kreuzung mit der

Breite Straße mehrere Parkplätze und sorgte mit Aufpflasterungen und Markierungen für die verlangte optische Klarheit. Nur zu einer Widmung als Fahrradstraße konnte sich die Verwaltung (noch) nicht durchringen, obwohl das laut Gerlach durchaus auch eine Option ist. Alwina Heinz genießt derweil das jetzt bereits gewonnene Plus an Freiheit für Radfahrer. „Man hat mehr Luft“ findet sie mit Blick auf die neu gestaltete ampelfreie Kreuzung mit der Breite Straße, wo freie Sicht herrscht, seitdem die Reihen parkender Autos um einige Meter zurückgedrängt wurden.

Doch nicht nur Anwohner wie Alwina oder Stefan freuen sich über die neue Kanalstraße. Auch die Schülerinnen und Schüler der großen Innenstadtschulen haben sie bereits für sich entdeckt. Ihren Weg vom Nordkanal zur Drusus allee kürzen sie jetzt über die Kanal- und die Sternstraße ab und sparen sich damit die Ampel an der Kaiser-Friedrich-Straße. Und da man inzwischen auch die Wege im Stadtgarten mit dem Rad befahren darf, ist für viele Bewohner des Dreikönigenviertels die geöffnete Kanalstraße jetzt Teil einer schönen direkten Route zum Einkaufen in die City geworden.

City vom Durchgangsverkehr befreien

Der ADFC begrüßt die neue Verkehrsführung an der Kanalstraße, sie ist ein echter Gewinn für Radfahrer. Doch für ein wirklich fahrradfreundliches Neuss brauchen wir richtige Fahrradstraßen, auf denen Radfahrer entspannt nebenbeinander fahren könnnen. Dafür müssen wir wie in den Niederlanden die engen Innenstadtstraßen vom durchfahrenden Autoverkehr befreien und die Zahl der Parkplätze am Straßenrand deutlich reduzieren.

Heribert Adamsky

Rundblick durch den Kreis

Radweg an K10 komplett

Im Mai wurde ein 1,5 Kilometer langer Radweg an der Kreisstraße 10 zwischen Oekoven und Barrenstein fertiggestellt. Die in diesem Abschnitt mit nur 5,50 Meter sehr schmale K10 war als für Radfahrer gefährliche Straße bekannt. Nun steht eine durchgehende Radweg-Verbindung auf vergleichsweise ruhiger Strecke zwischen Rommerskirchen und Grevenbroich via Gewerbegebiet Ost zur Verfügung. Die Baumaßnahme kostete 762000 Euro mit einem Eigenanteil des Rhein-Kreis Neuss von 230000 Euro.

K10 bei Oekoven mit neuem Radweg. Eine Bodenwelle soll den Autoverkehr verlangsamen.

Stürzelberger Straße bekommt Radweg

Im Zuge einer Komplettsanierung bekommt die Stürzelberger Straße zwischen Zons und Stürzelberg einen Rad- und Gehweg, der den bisherigen maroden Fußweg ersetzt. Die Strecke stellt künftig als direkte Ortsteilverbindung Zons-Stürzelberg eine der Hauptachsen im Dormagener Radverkehrsnetz dar. Die Maßnahme wird aus Landesmitteln gemäß Förderrichtlinie Nahmobilität finanziert.

Erste Neusser Kidical Mass

Viele Familien mit ihren Kindern waren dem Aufruf des ADFC zu einem bunten Fahrradkorso von der Furth durch die Neusser City gefolgt und haben für bessere Radwege geworben, auf denen auch Kinder sicher fahren können. Die Fahrt am 15. September bei schönem Spätsommerwetter führte zum Sommerfest des Kinderschutzbunds an der Alten Feuerwache. Infos: www.adfc-neuss.de/kidicalmass, weitere Kidical Mass-Fahrten sind geplant.

Monatliche Ortsgruppen-Treffen

Gäste sind bei unseren monatlichen Jours Fixes und Stammtischen herzlich willkommen! Diese geselligen Zusammenkünfte sind eine gute Gelegenheit, den ADFC kennen zu lernen.

Dormagen: Erster Dienstag um 18 Uhr Gaststätte Am Niederfeld

Kaarst: Erster Montag 20 Uhr Sport-Bistro, Pestalozzistraße 3a

Neuss: Zweiter Mittwoch um 20 Uhr im Gasthaus Früh, Michaelstraße

Grevenbroich: Erster Donnerstag um 19 Uhr im Haus Erftblick, Wevelinghoven

Touren und Termine

Es kann sich immer kurzfristig etwas ändern. Schauen Sie bitte vor der Tour auch im Internet unter *www.adfc-ne.de* nach oder rufen Sie den Tourenleiter an. Tipp: Auf Seite 50 finden Sie viele schöne Feierabend- und Nachmittagstourn unter der Woche!

So. 22.09. Bergexpress
Sportliche Rennradrunde auf die Vollrather Höhe bei Grevenbroich. 60 km.
09.30 Uhr Kaarst Rathaus, Walter Hens, 0151 24203231

So. 22.09. Sternfahrt nach Mönchengladbach
Wir sind viele und und demonstrieren das auch! 35-60 km, je nach Startort
12.30 Uhr Grevenbroich Markt, Wolfgang Pleschka, 0171 2000808
13.00 Uhr Jüchen Markt, Wolfgang Pleschka, 0171 2000808
13.00 Uhr Neuss Hamtorplatz, Heribert Adamsky, 0163 230 3368
13.25 Uhr Büttgen Rathausplatz, Heribert Adamsky, 0163 230 3368
13.50 Uhr Kleinenbroich Kirmesplatz, Heribert Adamsky, 0163 230 3368

sternfahrt-mg.de

Sa. 28.09. Zu den Roermonder Seen und nach Maaseick
Viel Wasser und schöne Dörfer. Anreise nach Roermond in Eigenregie. 60 km.
10.00 Uhr Parkplatz am Outlet-Center in Roermond, NL, Hans Koenen, 0173 9522621

So. 29.09. Zum De-Wittsee in Lobberich
Natur pur an einem ruhigen Nette-See. Der Tourenleiter fährt Pedelec.. 90 km.
09.30 Uhr Kaarst Rathaus, Oswald Bludau, 02131 545601

So. 06.10. Teilhabetour durchs grüne Neuss
Gemeinsam unerwegs mit behinderten Menschen. Startzeit und Ort werden im Internet und im Neusser ADFC-Newsletter bekannt gegeben.
Neuss Hamtorplatz, Heribert Adamsky, 0163 230 3368

So. 06.10. Bergexpress
Sportliche Rennradrunde auf die Vollrather Höhe bei Grevenbroich. 60 km.
09.30 Uhr Kaarst Rathaus, Walter Hens, 0151 24203231

Radstation®
Neuss · Grevenbroich · Dormagen

bewachtes Parken
Reparatur & Wartung
Fahrrad-Vermietung
Waschen & Konservieren

Wir organisieren gerne Ihre Fahrradausflüge.

- **Radstation Neuss**
  Further Str. 2 · Tel.: 02131/661989-0
- **Radstation Grevenbroich**
  Bahnhofsvorplatz 23 · Tel.: 02181/162685
- **Radstation Dormagen**
  Willy-Brandt-Platz 1 · Tel.: 02133/97 49 234

E-Mail: radstation@caritas-neuss.de
Internet: www.caritasradstation.de

CaritasSozialdienste
Rhein-Kreis Neuss GmbH

So. 06.10. Rund um Viersen
Auf schönen Wegen über Schiefbahn, Anrath, Süchteln, Dülken, Helenabrunn und Neuwerk. Mit Einkehr. 60 km.
09.30 Uhr Korschenbroich Kirchplatz, Milica Narancic, 02161 5747911

So. 06.10. Sonntägliche Tour: Alles Dampf!
Zum Feldbahnmuseum nach Oekoven. Mit Einkehr. 40 km.
14.00 Uhr Grevenbroich Markt, Dieter Ockfen, 02181 499436

So. 06.10. Wuppertaler Schwebebahn
Tagestour. 65 km.
10.00 Uhr Dormagen, Historisches Rathaus. Jürgen Schumacher, j.schumacher(at)gmx.de

Di. 08.10. Feierabendtour
Zu den schönsten Gingkobäumen im Stadtgebiet. 20 km.
17.00 Uhr Grevenbroich Markt, Siegfried Baran von B., 0162 2737826

Mi. 09.10. Wald- und Wiesen-Tour II
Gemütliche Radtour durch die herbstliche Natur nach Knechtsteden und zurück. Einkehr oder Picknick. Der Tourenleiter fährt Pedelec. 60 km.
10.00 Uhr Kaarst Rathaus, Hans Niesen, 02131 69667

Mi. 09.10. ADFC/Netzwerk 55plus-Tour Neuss Süd
Tour in die nähere Umgebung. In Kooperation mit dem Caritasverband. 30 km.
14.00 Uhr Rosellerheide Lauftreff Waldstraße, Rolf Schaack, 02133-92356 oder 0163-6687473

Do. 10.10. ADFC/Netzwerk 55plus-Tour Dormagen
In Kooperation mit dem Caritasverband. 30 km.
14.00 Uhr Dormagen Historisches Rathaus

So. 13.10. Bahntrassen im Bergischen Land
Über Nordbahntrasse, Kohlenbahn und Balkantrasse. Zum Radeln auf Bahntrassen und zur Geschichte der Eisenbahnen hat Achim Bartoschek auf der Seite www.bahntrassenradeln.de viel Interessantes zusammengetragen. Picknick oder Einkehr, Bahnfahrt. Die Route ist anpruchsvoll. 125 km.
09.00 Uhr Kaarst Rathaus, Horst Luhmer, 0177 7647042

Alles ums Rad...
Arno's Bikestore
für Race und Fun!
Ihr Spezialist wenn es um´s Fahrrad geht!
Ob Cruiser, City, MTB, Rennrad, Trekking, BMX oder ihr eigenes Rad !
Arno's Bikestore · Inh. Arno Gummich · Kölner Str. 444 · 41468 Neuss
Tel: 02131 - 29 11 218 · Fax: 02131 - 29 13 811 · info@arnos-bikestore.de · www.arnos-bikestore.de

kleeblatt.
bioladen
Heike Becker
Neustraße 26
41460 Neuss-Zentrum
T 02131 274 338
F 02131 271 865

R. P. Radreisen
Mem Rädche op Jöck
www.rp-radreisen.de
info@rp-radreisen.de

So. 13.10. Zur Niersquelle nach Kuckum
Dycker Ländchen, Hochneukirch, Wanlo. Mit Einkehr. 55 km.
10.30 Uhr Kleinenbroich Kirmesplatz, Gisela Lingen, 02166 80687

Di. 15.10. Feierabendtour
Zum Hofladen Hermanns in Frimmersdorf. Anm. bis 8.10. Verzehr 5 Euro. 20 km.
17.00 Uhr Grevenbroich Markt, Wolfgang Pleschka, 0171 2000808

Mi. 16.10. Feierabendtour
Auf interessanten Strecken durch Neusser Grünzüge, über Feld- und Wirtschaftswege in die nähere Umgebung. Einkehr nach Absprache. 20 km.
18.00 Uhr Neuss Hamtorplatz, Antje Böhme, 0176 24029590

So. 20.10. Abradeln
Tour für die ganze Familie zum Abschluss der Saison. 60 km.
10.00 Uhr Dormagen Historisches Rathaus. Wolfgang Dörr, 02133 262997

Do. 31.10. ADFC/Netzwerk 55plus-Tour Dormagen
In Kooperation mit dem Caritasverband. 30 km.
14.00 Uhr Nievenheim S-Bahnhof, R. Jaworski, 02133 92140

Do. 31.10. Erst muscheln, dann kuscheln.
Feierabendtour mit Muschelessen bei Oedinger. Anmeldung bis 20.10., max. 25 Teilnehmer. 10 km.
19.00 Uhr Kleinenbroich Kirmesplatz, Veronika Dackweiler, 02161 670547

Sa. 02.11. Herbst an der Niers
Durch ruhende Natur ins Nierstal zu einem Bauerncafé. Der Tourenleiter fährt Pedelec. 65 km.
10.00 Uhr Kaarst Rathaus, Hans Koenen, 0173 9522621

Fr. 08.11. Martins-Tour
Der genaue Termin ist abhängig von den Umzügen. 20 km.
ca. 17 Uhr Grevenbroich Markt, Siegfried Baran von B., 0162 2737826

Sa. 09.11. Mach's Neu(ss)! Repair-, Tausch- und Upcycling-Café
Lassen Sie sich von Ralf Hollerbach beim Reparieren Ihres Fahrrads helfen. Eine Zusammenarbeit mit Transition Town Neuss. Mit Rat und Tat helfen Experten auch bei elektronischen Geräten und Spielzeug, getreu der Devise Reparieren statt Wegwerfen. *www.transitiontown-neuss.de*. Weiterer Termin: Sa, 11.1.2020.
12-16 Uhr VHS/Romaneum Neuss

Mi. 13.11. ADFC/Netzwerk 55plus-Tour Neuss Süd
Tour in die nähere Umgebung. In Kooperation mit dem Caritasverband. 30 km.
14.00 Uhr Rosellerheide Lauftreff Waldstraße, Rolf Schaack, 02133-92356 oder 0163-6687473

Sa. 23.11. Vorweihnachtliche Radtour
Auf dem Markt rund um das Nikolauskloster stimmen wir uns auf die kommende Weihnachtszeit ein. 15 km.
14.00 Uhr Kleinenbroich Kirmesplatz, V.+H.-J. Dackweiler, 02161 670547

Do. 28.11. ADFC/Netzwerk 55plus-Tour Dormagen
In Kooperation mit dem Caritasverband. 30 km.
14.00 Uhr Nievenheim S-Bahnhof, R. Jaworski, 02133 92140

So. 01.12. Von Neuss zum Nikolausmarkt nach Alt-Kaster
Die Bewohner des historischen Ortes öffnen ihre Türen und Tore, um Selbstgebackenes, Glühwein und andere Leckereien anzubieten. Rückkehr in der Dunkelheit, gute Beleuchtung ist Bedingung! 65 km.
10.00 Uhr Neuss Hamtorplatz, Antje Böhme, 0176 24029590

So. 01.12. Von Kaarst zum Nikolausmarkt nach Alt-Kaster
Dieser Weihnachtsmarkt findet in den Häusern und Höfen der Bewohner statt. Es gibt ein breit gefächertes Angebot handgefertigter Waren. Achten Sie auf eine gute Beleuchtung an Ihrem Fahrrad! 70 km.
10.00 Uhr Kaarst Rathaus, Horst Luhmer, 0177 7647042

Mi. 11.12. ADFC/Netzwerk 55plus-Tour Neuss Süd
Tour in die nähere Umgebung. In Kooperation mit dem Caritasverband. 30 km.
14.00 Uhr Rosellerheide Lauftreff Waldstraße, Rolf Schaack, 02133-92356 oder 0163-6687473

• Die Geschichte • Die Veranstaltungen • Die Zukunft

MUSEUM LEBT!

TUPPENHOF
MUSEUM UND BEGEGNUNGSSTÄTTE FÜR BÄUERLICHE GESCHICHTE UND KULTUR

Der **Tuppenhof** in Kaarst-Vorst ist als **das Museum der Stadt Kaarst** Paradebeispiel für eine historische **rheinische Hofanlage am Original-Standort.** Als museale Begegnungsstätte bietet der Tuppenhof ständig wechselnde Veranstaltungen und Ausstellungen, wissenswerte Vorträge sowie Klassik-, Jazz- und Folkmusik . Besuchen Sie das beliebte Ziel für Radtouren, informieren Sie sich vorab im Internet oder fordern Sie das ausführliche Jahresprogramm an.

Rottes 27 • 41 564 Kaarst-Vorst • Tel.: 0 21 31 51 14 27 • www.tuppenhof.de

ADFC Stadtverband Mönchengladbach e.V.

Vorstand
Dirk Rheydt (1. Vorsitzender)
Stephan Terhorst (2. Vorsitzender)
Karl-Heinz Pfeiffer (Kassenwart)

Referenten
Thomas Maria Claßen (Bezirk Nord)
thomas.m.classen@adfc-mg.de
Borgard Färber (Geschäftsstelle)
borgard.faerber@adfc-mg.de
Stefan.Mörkels (IT)
stefan.moerkels@adfc-mg.de
Christoph Schameitat (Bezirk West)
christoph.schameitat@adfc-mg.de
Laura Schameitat (Bezirk Süd)
laura.schameitat@adfc-mg.de
Stephan Terhorst (Bezirk Ost)
stephan.terhorst@adfc-mg.de

Infos auch in den Fenstern der Radstationen, bei unserem Fördermitglied Räderei Rheydt und in der ADFC Geschäftsstelle.

Vereinsadresse
ADFC Mönchengladbach e.V.
Am Bongert 42,
41812 Erkelenz

Telefon 02161 307619
E-Mail kontakt@adfc-mg.de
Website www.adfc-mg.de
Facebook fb.com/adfc.mg
Twitter@adfc_mg

ADFC-Geschäftsstelle
Eickener Straße 72
41061 Mönchengladbach
Mi. 17 - 19 Uhr
Sa. 11 - 13 Uhr

Monatliches ADFC-Treffen in der ADFC-Geschäftsstelle
19:00 Uhr immer am zweiten Dienstag im Monat
Mitglieder und Interessierte sind herzlich eingeladen!

In MG-Eicken

Radstation®
Diakonisches Werk
Mönchengladbach
Stark für Andere
www.diakonie-mg.de

Bewachtes Parken
Service
Fahrrad-Vermietung
Waschen &Konservieren

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 6-20 Uhr
Sa.+So. 10-20 Uhr
mit Chipkarte 24 Stunden

Hbf Mönchengladbach
Heinrich-Sturm-Straße 20
41065 Mönchengladbach
Telefon 02161 14028
radstation-mg@diakonie-mg.de

Hbf Rheydt
Bahnhofstraße 70
41236 Mönchengladbach
Telefon 02166 130105
radstation-ry@diakonie-mg.de

www.radstation-moenchengladbach.de

ID Design Mönchengladbach

Interessant und wichtig

News aus Mönchengladbach

Fahrradstreifen von der Gracht bis Zoppenbroich

Nachdem die Bauarbeiten an der Limitenstraße erfolgreich abgeschlossen wurden, werden nun die beidseitigen Radfahrstreifen auf der Friedensstraße von Gracht bis Zoppenbroich in Angriff genommen. Acht Bauabschnitte in Form einer „Wanderbaustelle" sind geplant. Die Arbeiten werden nach einer voraussichtlichen Gesamtbauzeit von rund sieben Monaten beendet sein. Diese Baumaßnahme ist der nächste Schritt, um die Fahrradwegeinfrastruktur in Mönchengladbach weiter auszubauen.

Blaue Route: Stadt klärt auf

In Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern wurde der Wunsch geäußert, für mehr Akzeptanz der Fahrradstraße zu werben. Da-

Foto: Dirk Rheydt

Hinweisplakate an der Blauen Route

her weist die Stadt in einer Aufklärungsaktion ab sofort für insgesamt drei Monate mit zwei gut sichtbaren Bannern und Plakaten an der Blauen Route auf das richtige Fahrverhalten hin. „Wir wollen vor allen Dingen den Kraftfahrern noch einmal deutlich machen, dass der Radverkehr auf dieser Route Vorrang hat. Es gibt beispielsweise immer noch Autofahrer, die überrascht sind, wenn Radfahrer auf dieser Strecke nebeneinander fahren", erklärt der Stadtdirektor und Technische Beigeordnete Herr Dr. Gregor Bonin.

Veränderungen beim Mobilitätsmanangement

Foto: Stadt MG

Caprice Mathar

Nachdem der Mobilitätsbeauftragte der Stadt Mönchengladbach, Carsten Knoch, im August überraschend sein Amt niedergelegt hat und der Teamleiter für Verkehrsplanung, Gerald Artkämper bereits im Frühjahr gekündigt hat, wurde nun Caprice Mathar zur neuen Mobilitätsbeauftragten berufen. Für die Verkehrsplanung werden zukünftig Herr Scotti (Teamleitung) und Herr Postelmann (Radverkehr) verantwortlich sein. Wir wünschen allen viel Erfolg bei ihrer Arbeit!

Arbeitsgruppe Nahmobilität nimmt Arbeit wieder auf

Nach fast zweijähriger Pause findet im Oktober erstmals wieder die AG Nahmobiliät statt. Diese soll regelmäßig mit Beteiligung der Verkehrsverbände, Polizei und Ordnungsamt, aber ohne Politik tagen und somit die Kooperation zwischen den Verkehrsverbänden und der Stadt verbessern.

Hierbei geht es um den direkten Austausch zur Vorstellung und Erläuterung von Radverkehrs-Planungen sowie Vorstellung von neuen Ideen und einzelnen Projekten. Wenn Straßenplanungen in den Bezirksvertretungen und im Planungs- und Bauausschuss vorgelegt werden, sind die Vorlagen mit einem Vermerk über die Ergebnisse der Arbeitsgruppe zu ver-

sehen. Dies ist transparent und eröffnet allen die Möglichkeit Kritikpunkte zu hinterfragen.

Masterplan Stadtbezirke nun in MG-Nord und MG-Ost

Nachdem Anfang des Jahres die Bürgerbeteiligung in den Stadtbezirken Süd und West durchgeführt und die Ergebnisse vor den Sommerferien in den jeweiligen Bezirksvertretungen vorgestellt wurden, rücken nun die Stadtbezirke Nord und Ost in den Blickpunkt.

Hierzu haben bis Mitte September acht Vor-Ort-Termine stattgefunden, bei denen die Bürgerinnen und Bürger mit Mitarbeiterinnen

mg+ Masterplan Stadtbezirke

WAS BRAUCHT DEIN STADTTEIL IN DEN BEZIRKEN NORD UND OST?

Erzähl es uns – vor Ort und Online

und Mitarbeitern des Dezernates VI Planen, Bauen, Mobilität und Umwelt ins Gespräch kommen konnten. Ideen und Kommentare können noch bis zum 7. Oktober schriftlich im Verwaltungsgebäude Hardt (Vorster Str. 443) sowie im Verwaltungsgebäude Giesenkirchen (Konstantinplatz 19) abgegeben werden.

Die Befragung in den Stadtbezirken Süd und West hat gezeigt, dass sich die Menschen in Mönchengladbach vor allem mit der Verkehrssituation unzufrieden sind. Der Themenblock Verkehr und Mobilität wird sehr intensiv diskutiert. Top-Themen sind neben gewünschten baulichen Maßnahmen auch das Parken, sowie der Radverkehr und der öffentliche Nahverkehr. Aber auch Aspekte wie Geschwindigkeitsregulierung im Stadtteil, Fußgängerverkehr oder die Verkehrsführung werden häufig genannt. Zusammenfassend betrachtet wird deutlich, dass das Themenfeld Verkehr und Mobilität im Bürgerdialog mit 50 % den mit Abstand größten Anteil an Kommentaren ausmacht.

Masterplan Stadtbezirke: Online noch bis 7. Oktober

www.mitgestalten.mgplus.online/stadtbezirke/de/home

Radweg Hardt-Winkeln nicht mehr asphaltiert

Der marode Radweg an der Winkelner Straße zwischen Hardt und Winkeln wurde Anfang September von der mags erneuert und mit einer wassergebundenen Decke versehen.

Dass eine wichtige innerstädtische Radverbindung auf diese Weise zurückgebaut wurde, darf durchaus kritisch hinterfragt werden. Wassergebundene Decken kennt man meistens nur von touristischen Strecken. Dieser Boden verdreckt Rad und Fahrer vor allem, wenn es geregnet hat. Und in trockenen Zeiten wird es staubig und es entsteht schnell eine tiefsandige Bahn, die kaum noch zu befahren ist.

Ob die Baumwurzeln nun tatsächlich weniger wachsen, wie von der mags propagiert, wird sich zeigen.

Der ADFC wird sich dafür einsetzen, dass auf der Winkelner Straße Tempo 30 eingeführt, und der Gehweg mit „Radfahrer frei" ausgewiesen wird. Dann könnte jeder Radfahrende selbst entscheiden, wo er fährt.

ADFC-Radfahrschule wieder am 26. Oktober

Für erwachsene Fahrradfahrer, die sich unsicher fühlen oder nach langer Pause (wieder) aufs Rad steigen wollen, bietet der ADFC wieder eine Radfahrschule an.

Der Kurs richtet sich an Menschen, die sich unsicher auf dem Fahrrad fühlen. Hierbei ist es egal, ob die Sicherheit objektiv fehlt, oder sie einfach nur lange nicht mit dem Fahrrad

gefahren sind und deshalb Respekt davor haben.

Das Training findet mit Unterstützung der Mönchengladbacher Verkehrswacht e. V. auf dem Gelände der Jugendverkehrsschule auf eigenen Fahrrädern statt. Wer kein eigenes Rad besitzt, kann Räder in den Radstationen an den Bahnhöfen oder an einer NEXT-Bike-Station ausleihen.

Geübt wird Auf- und Absteigen, einhändig fahren, Bremsen und Anhalten, Kurvenfahren, Überfahren kleiner Hindernisse und Linksabbiegen.

Im theoretischen Teil werden wichtige Verkehrsregeln für Radfahrer besprochen, das allgemeine Verhalten im Straßenverkehr und wie das passende Fahrrad aussehen soll.

Die Schulungen finden in einer Kleingruppe statt. Für maximal sechs Teilnehmer stehen die Trainer Borgard Färber und Andreas Breuer zur Verfügung.

Der Kurs dauert acht Stunden. Davon sind sechs Stunden praktische Übungen und zwei Einheiten von je 30 Minuten Theorie. Außerdem gibt es eine Stunde Mittagspause. Wenn die Kursteilnehmer dies wünschen, wird es eine erste, kleine Gruppentour durch Mönchengladbach geben.

Radfahrschule

Sonntag, 26.10.2019, 9 bis 17 Uhr
Jugendverkehrsschule, Dessauer Straße 60, 41065 Mönchengladbach

Teilnahmegebühr 30 Euro pro Teilnehmer

Anmeldung radfahrschule@adfc-mg.de
oder in der ADFC-Geschäftsstelle,
Eickener Straße 72, 41061 Mönchengladbach
Mi. 17-19 Uhr, Sa. 11-13 Uhr

mags macht radmobil im Winterdienst

Im Januar diesen Jahres hatte der ADFC den völlig fehlenden Winterdienst für Radwege öffentlich angemahnt. Radio 90.1 und die Rheinische Post berichteten ausführlich darüber.

Danach gab es ein konstruktives Gespräch mit der Geschäftsführung des kommunalen Dienstleisters mags/GEM, und nun tut sich etwas. Nach **RaN** vorliegenden Informationen wurde ein Konzept für den Winterdienst der Radverkehrsinfrastruktur in Mönchengladbach erabeitet und wird bald den politischen Gremien zur Entscheidung vorgelegt.

So soll es nach dem Konzept der mags nie mehr auf Mönchengladbacher Radwegen aussehen

Erweiterte Radverbindung Hauptbahnhof-Geneicken

Die beliebte Radverbindung vom Mönchengladbacher Hauptbahnhof durch Hardterbroich bis zum Bungtbach wird von der Eichenstraße bis Geneickener Sportanlage verlängert.

Die Idee wurde mit dem Masterplan Nahmobilität zur Schließung von Netzlücken geboren. Möglich wurde sie, weil die urspünglich als Innere Osttangente für den Kfz-Verkehr verplante grüne Trasse nicht mehr Teil des Vorrangstraßennetzes ist.

Die Baukosten betragen ca. 750.000 Euro, darin enthalten ist auch eine innovative Beleuchtungsanlage, die nachts von Bewegungsmeldern gesteuert wird und nur ausgeleuchtet wird, wenn sich Radfahrer oder Fußgänger hier bewegen.

Radverkehr in Mönchengladbach wird ausgebremst

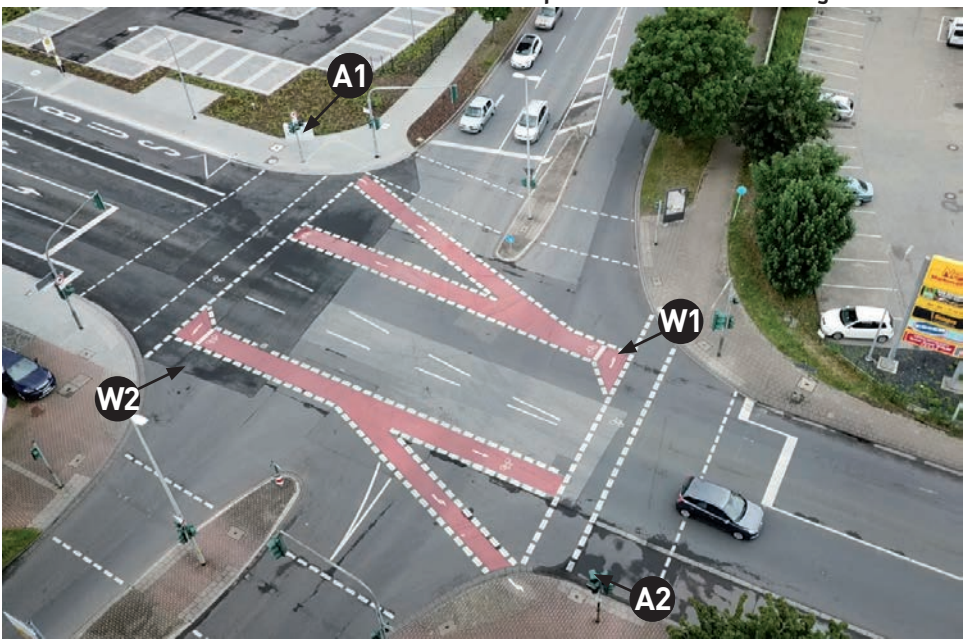
Ein Radfahrer bei grün?

VON THOMAS MARIA CLASSEN

Die Rheinische Post titelte am 13. August „Das Kreuz mit den Kreuzungen“ und machte Luftbild und Montage der Kreuzung Monschauer Straße / Bahnstraße groß auf.

Die meisten Bürger schütteln nur den Kopf. Wer die Warteinseln mal ausprobiert hat, sagt „nie wieder“. Gefühlt stehen Radfahrer mitten im Autoverkehr und müssen jenseits der Kreuzung eine Fahrradampel fixieren. Die zeigt, wenn die Induktionsschleife funktioniert, für ca. 4 Sekunden GRÜN und das will man ja nicht verpassen. Obwohl, es gibt ja kein ROT-Signal und daher dürfen Radfah-

Kaum verständliche Führung mit kleinen Warteinseln und zweifelhaften Fahrradampeln in 20 Meter Entfernung



Verkehrsknoten Monschauer Straße/Bahnstraße mit der aktuellen Führung für Radfahrer

- Nicht sicher, weil die Fahrradampeln (A) nur GRÜN-AUS signalisieren und nicht ROT-GELB-GRÜN wie in der ERA2010 ausdrücklich empfohlen. Radfahrer auf der Warteinsel haben kein ROT und könnten jederzeit fahren, nicht nur bei GRÜN.
- Nicht sicher, weil geradeausfahrende Fahrradfahrer widersprüchliche Ampelsignale sehen.
- Nicht sicher, denn neben dem Kfz-Verkehr werden Radfahrer leicht übersehen und gerade beim Anfahren sind viele Radfahrer oft „wacklig“ und sturzgefährdet. Autofahrer müssen Schutz- und Radfahrstreifen beim Anhalten freihalten, damit Radfahrer langsam vorfahren können.
- Teure Lösung mit Zusatzampeln (A) und störanfälligen Induktionsschleifen auf Warteinseln (W)
- Umständliche und langsame indirekte Radführung über 2 Ampelphasen.

rer nach Aussage des zuständigen Referenten im NRW-Verkehrsministeriums durchaus auch ohne GRÜN fahren. Dabei aber ist größte Vorsicht geboten, denn der Kfz-Verkehr fließt weiter. Das GRÜN-Signal ist nur eine Empfehlung oder Hilfestellung.

Auch Jörg Ortlepp, Leiter Verkehrsinfrastruktur bei der renommierten Unfallforschung der Versicherer (UdV) sieht das so: „Es muss ausgeschlossen werden, dass es durch dieses Signal zu Verwechslungen kommen kann." Da sich der Radverkehr an Radsignale halten muss, sofern welche vorhanden sind, gehe ich davon aus, dass dieses Signal auch für den vor dem roten Signal stehenden Radverkehr gilt."

Die städtischen Planer verteidigen die komplizierte und teure Lösung. Sie argumentieren mit mehr Sicherheit für den Radverkehr. Das darf bezweifelt werden, denn die Verwaltung verzichtet auf dreifeldige ROT-GELB-GRÜN-Ampeln, die im Regelwerk ERA2010 ausdrücklich empfohlen werden. Der Verwaltung wurde dazu Ende August vom Verkehrsministerium des Landes um eine Stellungnahme gebeten, die bis zum Redaktionsschluss dieser **RaN** nicht vorlag.

Selbsterklärende Führung
mit breiten Aufstellflächen und eindeutigen Fahradampel unmittelbar vor dem Radfahrer

Fotos: ADFC MG · Montage: iD Design

So könnte die Kreuzung radfahrerfreundlich aufgeteilt werden

- Sicherer, weil Radfahrer, die sich vor dem Kfz-Verkehr aufstellen, zuverlässig gesehen werden. Das ist insbesondere beim Anfahren wichtig.
- Sicherer, weil alle Radfahrer eindeutige Ampelsignale sehen. Das GRÜN der Fahrradampel (A) hebt das ROT der Kfz-Ampel (am selben Mast) auf.
- Kostengünstig, weil keine Induktionsschleifen notwendig sind.
- Direkte Radführung über nur eine Ampelphase.
- Wahlweise können Radfahrer auch indirekt über die Fußgängerfuhrt links abbiegen.
- Wichtig: Aufstellflächen signalisieren den Autofahrern, dass es gewünscht wird, dass Radfahrer vorfahren und akzeptieren das dann eher.

In der täglichen Praxis werden die kleinen Warteinseln eh nicht genutzt. Die weitaus meisten Radfahrer nutzen direkt die Kfz-Linksabbiegerspur oder biegen indirekt über die Fußgängerfurt links ab, wie sie es seit Jahrzehnten kennen und ausdrücklich erlaubt ist.

Die Induktionsschleifen funktionieren, wenn überhaupt, nur bei Stahlrädern zuverlässig. An etlichen Kreuzungen wurde die anfällige Technik längst abgeschaltet, da zeigt die Fahrradampel auch GRÜN, wenn kein Radfahrer auf der Warteschleife steht. Das wundert dann die Fahrradfahrer, die geradeaus auf die Kreuzung zufahren und mancher reklamiert das GRÜN für sich und überfährt das ROT der Kfz-Verkehrsampel.

Genau das ist ein Grundproblem der komplizierten Regelung. Sie wird nicht verstanden. und ist an den Menschen vorbeigeplant. Wer will Kindern die Funktion der schmalen Warteinseln erklären oder sie gar anhalten, sie zu benutzen?

Wenn denn tatsächlich einmal deutlich mehr Radfahrer die Straßen unserer Stadt bevölkern, werden sich die Warteinseln als zu klein erweisen. Wird dann neu markiert oder kommt eine Zufahrtsregelung „Ein Radfahrer bei grün?“.

Etliche neue Radwege auf sanierten Straßen, nach langen Jahren demnächst wieder mehr freigegebene Einbahnstraßen, eine neue Radstation, eine erste Fahrradstraße, spannende Ideen für Radschnellwege und der Masterplan Nahmobilität. Sehr gut, aber all das macht noch keine fahrradfreundliche Stadt.

Es fehlt in vieler Hinsicht die Konsequenz, den Wechsel von der Präferenz des Autoverkehrs zum Fahrrad einzuläuten.

Es braucht eine umfassende Denkwende in den Köpfen der Planer, es braucht einen roten Teppich für Fahrradfahrer.

Wer mehr Radverkehr und weniger Autoverkehr will, muss auch mal ROT-Phasen für den Kfz-Verkehr verlängern, damit Fußgänger und Fahrradfahrer früh und mehr Zeit haben, eine Kreuzung zu queren. Genau das ist in Mönchengladbach nicht in Sicht.

Auch ohne Aufstellflächen dürfen Radfahrer an wartenden Kfz vorbeifahren, stehen aber in einer engen Gasse zwischen Bordstein und Fahrzeugen,

Fotos: ADFC MG · Montagen: iD Design

Mit Aufstellflächen vor dem Kfz-Verkehr haben Radfahrer Platz zum sicheren Anfahren und werden besser gesehen.

Letzte Meldung

GroKo im Schulterschluss mit Verwaltung

Im Planungs- und Bauausschuss vom 17.09.2019 trug Ralf Klöpper, Fachbereichsleiter Straßenbau und Verkehrstechnik, vor und begründete die Verwaltungsvorlage 4105/IX mit: „So bauen wir seit 15 Jahren.“ Unausgesprochen blieb, dass so wohl auch in Zukunft gebaut werden soll.

Sprecher von CDU und SPD stützten die Linie der Verwaltung ausdrücklich und vollumfänglich. Von Seiten der Oposition wurde leise Kritik geäußert. Ein Antrag der Fraktion DIE LINKE wurde mehrheitlich abgelehnt.

Aus Sicht des ADFC Mönchengladbach unterstützen CDU und SPD damit die jahrzehntealte Autovorrangstrategie der Verwaltung und bremsen Fahrradfahrer weiterhin aus.

Alles dazu zum Download:
www.knotennetz.de/adfc/linksabbiegen

Touren & Termine unter

www.stadttouren-mg.de

Viele Tipps auch für Touren auf eigene Faust unter DeinMG.de

MG Marketing Gesellschaft Mönchengladbach mbH

In Kooperation mit:

HAUPTS

FIRST REISEBÜRO

MÖNCHENGLADBACH

Spannender Bildvortrag im TiG

Aber Aufgeben war nie eine Option

Ärzte hatten ihn längst aufgegeben, aber Sven Marx kämpfte sich zurück in sein bewegtes aufregendes Leben. Davon erzählt er in Worten und Bildern.

Für den Sven Marx wurde im Januar 2009 ein Leben, das mit Tauchen und Motorradfahren weltweit angefüllt war, auf den Kopf gestellt. Die Diagnose: Ein Hirntumor der operiert werden musste.

Ein etwa ein Kubikzentimeter großer Teil des Tumors konnte nicht entfernt werden. Das Schicksal von Sven Marx nahm mit einer halbseitigen Lähmung und der Prognose, dass er in Zukunft nicht mehr aus eigener Kraft essen, trinken und atmen könne seinen Lauf. Nach drei Monaten Intensivstation, von Maschinen am Leben gehalten, und dreimonatiger Reha, kämpfte er sich in ein neues Leben zurück.

Foto: Sven Marx

Heute hält er wieder Vorträge und berichtet dabei über seinen Kampf zurück in ein „normales“ Leben.

Im April 2017 ist Marx zu einer 17-monatigen Weltreise per Rad gestartet. Sein bisher größtes Abenteuer. Er hat auf dieser Reise so viel Neues und Erzählenswertes gesehen, dass er schon in Wladiwostok ein neues Buch hätte schreiben können.

Die unglaubliche Weite Sibiriens, nette Menschen und immer wieder ihre Warnungen vor Bären bescherten ihm einige verrückte Erlebnisse. Er empfand die besondere Freundlichkeit der Menschen in Japan und Süd-Ost-Asien wie ein Geschenk und sog auch die unglaublichen Naturschauspiele auf wie ein Schwamm: Er folgte dem Mekong über viele tausend Kilometer. Ein ganz besonderer und neuer Teil war seine Fahrt durch Australien und Neuseeland. Damit hatte er endlich alle fünf Kontinente bereist. Er besuchte die USA zu einer Zeit, wo man sich nicht einig war/ist, ob der neue Präsident Trump nun einen Segen darstellt oder einen Fluch. Und auf dem Weg nach Kanada ist er haarscharf am kanadischen Winter vorbeigeschlittert. Über Marokko nach Gibraltar ging es zurück in das geliebte, vertraute Europa.

Immer im Gepäck war die Inklusionsfackel vom „Netzwerk Inklusion Deutschland“, die Sven Marx weltweit zu 16 deutschen Botschaften auf 5 Kontinenten gebracht hat, als leuchtende Werbung für ein Miteinander – denn „Inklusion braucht Aktion“.

Eine nicht alltägliche Weltreise auf dem Fahrrad, um zu zeigen, dass vieles geht, was der Kopf will. Und um für ein Miteinander zu werben. Erzählt in seiner gewohnten lockeren Art und gekrönt mit vielen Bildern der Tour.

Nicht immer leicht, „aber Aufgeben war nie eine Option.“

Dienstag, 22.10.2019, 19:30 Uhr

TIG – Theater im Gründungshaus,
41061 Mönchengladbach, Eickener Str.88
Eintritt 8 Euro, für Mitglieder von DAV oder ADFC 5 Euro

Eine Veranstaltung des Deutschen Alpenvereins, Sektionen Mönchengladbach und Bergfreunde Rheydt

Regelmäßige Touren

24.09. Abendliche Biergartentour
25 km, einfach, 17 km/h
Zu schönen Biergärten in Mönchengladbach und Umgebung
18:00 Uhr Rheydt, Pavillon Vitrine Schmölderpark, Ute Stegemann 0171 6593135

Jeden Mittwoch bis Oktober Sportliche After-Work-Radtour
40 km, schnell, 25 km/h, auch schneller
In und um Mönchengladbach herum auf allen Böden: Asphalt, Wald, Schotter.
Nicht für Rennräder oder gemütliche E-Biker, Helm wird empfohlen.
18:00 Uhr Mönchengladbach, Fansteinraute Borussia-Park, Thomas M. Claßen 0171 7914642

Jeden Donnerstag bis Oktober Fit für 40
25 km, mittel, 25 km/h
Dieses Angebot soll euch auf Dauer fit machen, um früher oder später auf die größeren Touren umzusteigen. Wir fahren auf allen Böden bei wenig Autoverkehr in und um Mönchengladbach. Nicht für Rennräder oder gemütliche E-Biker, Helm wird empfohlen.
18:45 Uhr Rheydt, Pavillon Vitrine Schmölderpark, Stefan W. Mörkels 0176 62347535

Manchmal Sonntags bis März Sportliche Early-Bird-Radtour
40 km, schnell, 25 km/h, auch schneller, siehe www.touren-termine.adfc.de
In und um Mönchengladbach herum auf allen Böden: Asphalt, Wald, Schotter.
Nicht für Rennräder oder gemütliche E-Biker, Helm wird empfohlen.
18:00 Uhr Mönchengladbach, Fansteinraute Borussia-Park

Mehr Info, weitere Touren und aktuelle Änderungen auf www.adfc-mg.de

Alle Touren bis Dezember

Sa. 28.09. ADFC-Memory-Tour
25 km, einfach, viele Pausen, 15 km/h, mit Angabe der Personenzahl verbindlich unter SCHAUZEITRY19@gmx.de anmelden. Teilnehmerzahl begrenzt
Zu besonderen Orten in Rheydt mit Quiz zu der erlebten Tour.
13:00 Uhr Mönchengladbach, vor der Hauptkirche Rheydt, Guido Possehl, 0176 64736832

So. 13.10. Obstwiesentour
60 km, einfach, 16 km/h
Am Niederrhein gab es immer schon viele alte Obstwiesen. Mittlerweile wird der Erhalt dieser Obstwiesen gefördert und es werden auch einige neu angelegt. Gerade auf Radtouren ist es im Herbst ganz schön, sich mit frischem Obst auf der Tour versorgen zu können. Wo erlaubt, werden wir auch etwas mitnehmen.
10:00 Uhr Mönchengladbach, Dahlener Straße 22, Karl-Heinz Pfeiffer Tel: 02166 40447

So. 03.11. Friet Speciaal-Tour
105 km, schwer, 23 km/h, nichts für gemütliche Radler
Ab Rheydt in Richtung Venlo und Roermond in den Niederlanden und zurück nach Rheydt. Auf der Tour 45minütige Mittagspause, um die Friet Speciaal zu genießen. Elektroradler stellen bitte sicher, dass die Akkuladung für die Strecke reicht.
10:00 Uhr Mönchengladbach, Marktplatz Rheydt, Stefan W. Mörkels 0176 62347535

So. 15.12. Weihnachtsradeln 2019
12 km, sehr einfach, 10 km/h
In gemütlichem Tempo auf den Straßen von Mönchengladbach zum Weihnachtsdorf auf dem Alten Markt in Mönchengladbach. Die Teilnehmer verkleiden sich themengerecht als Weihnachtsmann, Weihnachtsfrau oder auch als Engel. Wer sich nicht verkleiden möchte, ist natürlich trotzdem herzlich willkommen!
15:00 Uhr Mönchengladbach, vor dem Minto, Stephan Terhorst 0172 1563722

ADFC Kreisverband Heinsberg e.V.

Vorstand

Conny Boxberg (1. Vorsitzende)
Conny.Boxberg@adfc-hs.de
Hartmut Schiszler (2. Vorsitzender)
Hartmut.Schiszler@adfc-hs.de
Norbert Boxberg (Schatzmeister/Schriftführer)
Norbert.Boxberg@adfc-hs.de

Vereinsadresse
ADFC Heinsberg e.V.
c/o Conny Boxberg
Föhrenweg 10
41844 Wegberg
E-Mail: kontakt@adfc-hs.de
Website: www.adfc-hs.de
Facebook: www.facebook.com/adfc.hs

Ansprechpartner für die Gemeinden

Erkelenz Conny Boxberg
Conny.Boxberg@adfc-hs.de
Heinsberg Hartmut Schiszler
Hartmut.Schiszler@adfc-hs.de
Wegberg Conny Boxberg
Conny.Boxberg@adfc-hs.de

Unsere nächsten Treffen:

Erkelenz
23. September, 17:30 Uhr
Anton's, Konrad-Adenauer-Platz 1

Heinsberg
13. November, 19:00 Uhr
Glashaus, Apfelstr. 48

Mitglieder und Interessierte sind herzlich eingeladen!

Wir suchen:
Engagierte freundliche Fahrradfahrer, die gerne bei Fahrradaktionen mitmachen, eine verkehrspolitische Ader haben, gerne Touren führen oder von allem etwas mitbringen. Mehr dazu auf Seite 16 „Tourenleiter. Dringend gesucht"

Foto: ADFC Kreis Heinsberg e. V.

Bauernmarkt auf Haus Hohenbusch vom 5. bis 6. Oktober. Der Fahrradparkplatz hat sich etabliert.

Radwegebenutzungspflicht

Ganz einfach – oder?

VON HARTMUT SCHISZLER

Ein markantes Beispiel in Heinsberg, dass ein bloßes Abschildern von gefährlichen Radwegen keine sichere Infrastruktur macht, die gut und gerne zu nutzen ist.

Oh Radler, kommst du vom Lago (Fritz-Breuer-Straße) oder von der Kolpingstraße und möchtest „Auf dem Brand" in Richtung Innenstadt am Krankenhaus vorbei radeln, so stellt sich dir die Frage: Wo darf ich das?

Keine Ampel für Fußgänger und Radfahrer an der rechten Straßenseite

Links ist eine Fahrradampel, die Fahrradfahrer direkt auf den verbotenen Radweg lenkt.

Fotos: Hartmut Schiszler

Zunächst stellst du fest, dass in deiner Fahrtrichtung „Innenstadt" gar keine Ampel für Fußgänger und Radler ist (Bild oben links).

Macht ja nichts, du wechselst auf die linke Seite und wartest dort auf grün (Bild rechts). Die Wartezeit ermöglicht es dir zu überlegen, wie die Fahrt auf der anderen Seite der Kolpingstraße weitergehen könnte. Du erkennst den linksseitigen Weg: Als Radweg ist er weder gekennzeichnet, noch ist er für Radler freigegeben. Jetzt könnte die Vogelperspektive helfen, aber Flügel hast du leider nicht.

Also fährst du einfach mal los, über die Straße und auf diesen linksseitigen Weg. Dabei erinnerst du dich, dass der doch vor zwei Jahren in deiner Fahrtrichtung noch als Radweg ausgeschildert war. Diese Erkenntnis trifft dich hart, nach ein paar wenigen Metern steht da ein Ordnungshüter, der dir ein Schreiben mit Kontonummer aushändigt, an die du einen ebenso aufgedruckten Betrag überweisen sollst.

Soweit die Glosse.

Ein ernster Hintergrund besteht hier auf jeden Fall: Der Radweg, der über Jahre in beiden Richtungen verpflichtend benutzt werden musste, wurde vor geraumer Zeit in Fahrtrichtung Innenstadt entschildert, eine Freigabe für Radler wurde aber nicht vorgesehen. Seitdem wurde die Einhaltung dieser Regelung von den Ordnungshütern kontrolliert und bei Zuwiderhandlung mit einem Knöllchen „honoriert".

Dies betraf vor allem ältere Radler und Schulkinder, die sich „Auf dem Brand" einfach nicht auf der Straße wohlfühlen.

Bei der Stadt Heinsberg machten wir deshalb den Vorschlag, die Straße auf 30 km/h zu begrenzen, was auf wenig Gegenliebe stieß.

Auch von Seiten der Polizei wurde kein Handlungsbedarf erkannt. Deshalb schlugen wir bei der Kreispolizeibehörde eine gemeinsame Stadtradtour von Polizei und ADFC Kreis Heinsberg e.V. mit interessierten Bürgern vor, mit denen diese Stelle und auch andere Stellen mit unklarer Verkehrsführung für Radler zwischen Bürger und Polizei angesehen und diskutiert werden könnte.

Aber soviel Bürgernähe war der Polizei dann offensichtlich doch zu viel, unser Ansinnen fand keine Zustimmung.

Daher ändert sich leider (zunächst) nichts und es bleibt der Blick zurück im Zorn (Bild rechts).

Foto: Hartmut Schiszler

Blick zurück

Tourenplan

Aktuelle Änderungen auf www.touren.adfc-hs.de

Do. 19.09. Sommer-Feierabendtour – auf Wunsch verlängert
30 km, einfach, 18 km/h, mit Einkehr
19:00 Uhr Erkelenz, Markt, Conny Boxberg 01577 8825006

Sa. 21.09. Heilig's Blechle
70 km, mittel, 18 km/h, mit Einkehr und Museumsbesuch (Eintritt 5)
10:00 Uhr Erkelenz, Markt, Dieter Bonnie 01520 6031603

So. 22.09. Fahrradsternfahrt Mönchengladbach
35 km, leicht, 18 km/h, Große Fahrraddemo in Mönchengladbach ab 15:15h, eigene Rückfahrt
12:45 Uhr Erkelenz, Markt, Dirk Rheydt 0172 8448006
12:45 Uhr Wegberg, Rathausplatz, Ralf Döring 0151 23385519

Do. 26.09. Sommer-Feierabendtour – auf Wunsch verlängert
30 km, einfach, 18 km/h, mit Einkehr
19:00 Uhr Erkelenz, Markt, Conny Boxberg 01577 8825006

Sa 05.10. Zwei Klöster und ein Schloss
65 km, mittel, 18 km/h, mit Einkehr
10:00 Uhr Erkelenz, Markt, Dieter Bonnie 01520 6031603

So. 06.10. Sonntagnachmittag-Überaschungstour
35 km, einfach, 18 km/h, mit Einkehr
13:30 Uhr Heinsberg, Volksbank, Siemensstraße 5, Hartmut Schiszler 015168119522

Sa. 12.10. Heggeströver
70-73 km, mittel, 18 km/h, mit Einkehr
10:00 Uhr Hilfarth, Rurbrücke, 70 km, Dieter Bonnie 01520 6031603
09:45 Uhr Heinsberg, Volksbank, Siemensstraße 5, 73 km, Hartmut Schiszler 015168119522

Beitritt

auch auf www.adfc.de

Aktion „Mitglieder werben Mitglieder“ siehe Seite 27

adfc
Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Bitte einsenden an ADFC e. V., Postfach 10 77 47, 28077 Bremen,
oder per Fax an 0421/346 29 50, oder per E-Mail an mitglieder@adfc.de

Name

Vorname | Geburtsjahr

Straße

PLZ, Ort

Telefon (Angabe freiwillig) | Beruf (Angabe freiwillig)

E-Mail (Angabe freiwillig)

◯ Ja, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße weitere Vorteile auf www.adfc.de/mitgliedschaft.

Einzelmitglied ◯ ab 27 Jahre (56 €) ◯ 18 – 26 Jahre (33 €) ◯ unter 18 Jahren (16 €)

Familien-/Haushaltsmitgliedschaft ◯ ab 27 Jahre (68 €) ◯ 18 – 26 Jahre (33 €)

Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus.

◯ Zusätzliche jährliche Spende: €

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname | Geburtsjahr

Name, Vorname | Geburtsjahr

Name, Vorname | Geburtsjahr

◯ Ich erteile dem ADFC hiermit ein SEPA-Lastschriftmandat bis auf Widerruf:

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADF00000266847

Mandats-Referenz: teilt Ihnen der ADFC separat mit

Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart.
Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber/in

D E

IBAN

BIC

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

◯ Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.

Datum **Unterschrift**

RaN 2019-3

Fahrrad-Verleihdienste am Niederrhein

Radstation Krefeld
Mo. - Fr. 05:30 - 22 Uhr
Am Hauptbahnhof, 47798 Krefeld
02151 361619, www.radstationkrefeld.de

Rollfiets	10 € p/Tag* 60 € p/Wo.*

*ADFC-Mitglieder mit 50 % Rabatt

ADFC-Infoladen Krefeld
Sa. 10:30 - 13 Uhr, Do 17 - 18:30 Uhr
Dreikönigenstr. 38, 47799 Krefeld
02151 69121 oder 02151 8918580

Falt-Tandem, tiefer Durchgang	10 € p/Tag* 60 € p/Wo.*
GPS-Gerät	ab 2 € p/Tag*

*ADFC-Mitglieder mit 50 % Rabatt, Reservierung: adfc.krefeld@web.de

Radstation Mönchengladbach
Mo. - Fr. 6 - 20 Uhr, Sa. + So. 10 - 20 Uhr
Hbf., Heinrich-Sturm-Straße 20, 41065 MG
02161 14028, radstation-mg@diakonie-mg.de

Kinderrad	6 € p/Tag
City Bike	8 € p/Tag
Mountainbike	10 € p/Tag
Elektrorad/Pedelec	15 € 3 p/Std. 25 € p/Tag
Tandem	15 € p/Tag*
E-Lastenrad (Bakfiets)	25 € p/Tag*
Hase Pino Liegetandem	25 € p/Tag*

*ADFC-Mitglieder kostenfrei, www.vitus-rad.de

Lasten-Pedelec Radkutsche beim ADFC Neuss

Radstation Mönchengladbach-Rheydt
Mo. - Fr. 6 - 20 Uhr, Sa. + So. 10 - 20 Uhr
Hbf., Bahnhofstraße 70, 41238 MG-Rheydt
02166 130105, radstation-ry@diakonie-mg.de

City Bike	8 € p/Tag
Tandem	15 € p/Tag

Räderei Mönchengladbach-Rheydt
Mo. - Fr. 10 - 19 Uhr, Sa. 10 - 16 Uhr
Dahlener Straße 22, 41239 MG-Rheydt
02166 40447, www.raederei-rapid.de

NEU

Faltrad Brompton	15 € p/Tag*
Bullit-Lastenrad	15 € p/Tag*
4 Ortlieb-Packtaschen	5 € p/Tag*

*ADFC-Mitglieder kostenfrei, www.vitus-rad.de

Radstation Neuss
Mo. - Fr. 6 - 18 Uhr, Sa. 9 - 16:30 Uhr
Hbf, Further Str. 2, 41452 Neuss
02131 6619890, www.radstation-neuss.de

City Bike/MTB	ab 10 € p/Tag 17 € p/WE*
Pedelec/E-Bike	ab 19 € p/Tag 30 € p/WE*

*Fr 16 Uhr - Mo 11 Uhr

ADFC Neuss
Do. 16 - 18 Uhr, Sa. 11 - 13 Uhr
Erftstraße 12, 41460 Neuss
02131 7393646, www.adfc-neuss.de

Lasten-Pedelec Radkutsche **Lastenrad Long John** Info und Reservierung: www.lastenrad.adfc-neuss.de	kostenlos, Spende willkommen
Fahrradpacktaschen	2 € p/Tag 10 € p/Wo.
Lauflernrad „Like-a-Bike“	2 € p/Tag 10 € p/Wo.

Foto: iDFotowerkstatt.de

ADFC-Verleihflotte vor der Radstation Mönchengladbach

Falttandem mit niedrigem Durchstieg beim ADFC Krefeld

Foto: Winfried Hubmann

Rollfiets in der Radstation Krefeld

Impressum

Rad am Niederrhein (RaN)
Das Magazin für Fahrradfahrer der Region

Anschrift Erftstraße 12, 41460 Neuss

Herausgeber ADFC Rhein-Kreis Neuss, ADFC Krefeld/Kreis Viersen, ADFC Mönchengladbach, ADFC Kreis Heinsberg, ADFC Kreis Kleve

Redaktion Heribert Adamsky, Conny Boxberg, Thomas Maria Claßen, Andreas Domanski, Dirk Röder, Laura Schameitat

E-Mail redaktion@radamniederrhein.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anzeigen
Telefon 02161 592914 oder 0163 2303368
E-Mail kontakt@radamniederrhein.de

Layout iD Design, Mönchengladbach und Heribert Adamsky, Neuss

Auflage 11.000

Verbreitung Kreis Heinsberg, Kreis Kleve, Krefeld, Mönchengladbach, Rhein-Kreis Neuss, Kreis Viersen

Erscheinen März, Juni, September

Mediadaten www.radamniederrhein.de/md

Nachdruck Auf Nachfrage möglich.

Leserbriefe an:
Redaktion RaN
Erftstraße 12, 41460 Neuss
E-Mail: leserbrief@radamniederrhein.de

Sagen Sie uns die Meinung!

Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu kürzen.

Oder kommentieren Sie auf fb.com/RadamNiederrhein

ADFC-Fördermitglieder am Niederrhein

Naturschutzbund Kreis Neuss
www.nabu-neuss.de
Mittelstraße 52
40668 Meerbusch
Telefon 02150 3325

Eine Erde e. V.
Gasthausstraße 68-70
41061 Mönchengladbach

fahrradwerkstatt360°
www.fahrradwerkstatt360grad.de
Sophienstraße 31
41065 Mönchengladbach

Georgs Fahrradladen
www.georgs-fahrradladen.de
Süchtelner Straße 30
41066 Mönchengladbach
Telefon 02161 631411

Fahrräder Michels
www.fahrrad-michels.de
Stationsweg 40-42
41068 Mönchengladbach
Telefon 02161 835812

Verkehrswacht MG e.V.
www.verkehrswacht-moenchengladbach.de
Zum Venner Busch 29
41068 Mönchengladbach
Telefon 02161 20158

bidlyte GmbH
Werbeagentur Print&Web
www.bidlyte-gmbh.de
Heinrich-Dieck-Straße 11
41069 Mönchengladbach
Telefon 02161 592914

Räderei
www.raederei-rapid.de
Dahlener Straße 22
41239 Mönchengladbach
Telefon 02161 40447

Özdin Fahrradhaus
www.fahrradhaus-ozdin.de
Stapper Weg 65-67
41199 Mönchengladbach
Telefon 02166 1471576

GAADI bicycle tube
www.gaadi.de
Hocksteiner Weg 58
41189 Mönchengladbach
Telefon 02166 953816

Diakonisches Werk
www.diakonie-mg.de
Ludwig-Weber-Straße 13
41061 Mönchengladbach
Telefon 02161 8104-0

Caritas Sozialdienste RheinKreis Neuss GmbH
www.caritas-neuss.de
Montanusstraße 40
41515 Grevenbroich
Telefon 02181 238111

Gemeinde Rommerskirchen
www.rommerskirchen.de
Bahnstraße 51
41569 Rommerskirchen
Telefon 02183 80035

Fahrradladen Rückenwind
www.rueckenwind-krefeld.de
Dreikönigenstraße 31
47799 Krefeld
Telefon 02151 24219

Anstoss e.V.
Gebrauchtfahrräder
www.anstoss-krefeld.de
Peter-Lauten-Straße 19
47803 Krefeld
Telefon 02151 776963

Eingliederungswerkstatt e.V.
Fahrradladen und -werkstatt
www.eingliederungswerkstatt.de
Kathreiner Straße 2
47829 Krefeld-Uerdingen
Telefon 02151 885276

Zweirad Metternich
www.zweirad-metternich.zegfachhaendler.de
Vorster Straße 4
47906 Kempen
Telefon 02152 5631

WestVerkehr GmbH
www.west-verkehr.de
Geilenkirchener Kreisbahn 1
52511 Geilenkirchen
Telefon 02431 88-6000

Danke für Ihre Unterstützung!

adfc Niederrhein

NEW'

Wir bewegen die Region – und fördern so Gesundheit, Gemeinschaft und Spaß!

Achtung, fertig, los!
Wir kümmern uns um Sport.

www.new.de new.niederrhein

Garda E-go®
#sofa2go

BATAVUS

Batavus Bäumker GmbH, 48429 Rheine, www.batavus.de